Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 94. Bromberg, Dienstag den 24. April 1928. 52. Jahrg.

Die französischen Kammerwahlen.

Am gestrigen Sonntag fanden in Frankreich die Neuwahlen zur Deputiertenkammer statt, und zwar zum ersten Male nach dem wiedereingeführten System der Einzelwahlkreise in den Arrondissements. Die französische Kammer besteht aus 612 Abgeordneten. Von diesen wurden nur etwa ein Drittel im ersten Wahlgang besetzt; der Rest soll bei der Stichwahl am folgenden Sonntag gewählt werden, so daß die Ergebnisse der Hauptwahl irgendein zuverlässiges Erkennungszeichen für die politische Richtung der neuen französischen Volksvertretung kaum bieten wird.

Es ist für den Beurteiler, der an das bestehende starre Parteisystem mit fest gegeneinander abgegrenzten Programmen gewhöhnt ist, überhaupt sehr schwer, die französische Wahlbewegung zu beurteilen und in ihr nach politischen Linien und Grundsätzen zu suchen. Fast keine französische Partei verfügt über eine geschlossene Organisation. Insbesondere die Parteien und Gruppen der bürgerlichen Mitte, die in Frankreich doch eigentlich ausschlaggebend sind, fließen ineinander über, unterscheiden sich fast nur durch persönliche Rivalitäten und können auch von einem Franzosen kaum auseinandergehalten werden, der in diesen Dingen gut Bescheid weiß. Die Organisation der Politik ist in Frankreich erst im Werden. Selbst die Sozialdemokratie, die in der letzten Kammer über mehr als hundert Sitze verfügte, hatte einen sehr geringen organisatorischen Unterbau und erst seit kurzem wieder eine eigene Zeitung, nachdem das alte sozialistische Organ, die „L'humanité", schon seit Jahren in das kommunistische Lager übergeschwenkt ist.

Erschwert wird der Überblick über die französische Wahlbewegung außerdem dadurch, daß diesmal nicht wie in den Maiwahlen von 1924, eine klare Gruppierung nach großen gegensätzlichen Prinzipien sich ergeben hat. Damals stand das Linkskartell, bestehend aus Sozialisten und Radikalen, geschlossen gegen die nationalistische und imperialistische Politik Poincarés auf, die soeben den Ruhrkampf zwar siegreich, aber im Grunde erfolglos beendet hatte, und der französische Arbeiter und Bürger hatte die klare Entscheidung zu treffen, ob er die französische Politik durch Poincaré in immer größeren Gegensatz zu der sich den Gedanken des Friedens und der Versöhnung zuneigenden Weltmeinung geführt wissen wollte, oder ob Frankreich unter der Führung Herriots und Briands in die Linie einer gemeinsamen europäischen Politik einzuschwenken habe.

Diese große grundsätzliche Frage ist in den Jahren seit 1924 für den französischen Wähler gelöst, und, nachdem auch Poincaré während seiner letzten Ministerpräsidentschaft der auswärtigen Politik Briands keine Hindernisse in den Weg gelegt und sie in der jetzigen Wahlbewegung durch seine Reden auch für die Zukunft ausdrücklich approbiert hatte, heute die gemeinsame Überzeugung der äußersten Linken, der Mitte bis zu den Gruppen der Rechten, wenn sich auch der französische Friedenswille und die Versöhnungsbereitschaft in Nuancen allerdings stark unterscheidet. Jedenfalls spielen in der jetzigen Wahlbewegung die auswärtige Politik, die Beziehungen zu Deutschland, die Frage der Rheinlandräumung so gut wie keine Rolle, und ihr hervorstechendster Charakter ist die Konzentrierung aller bürgerlichen Parteien auf die Einigung unter der Fahne Poincarés. Und zwar eines Poincaré der nicht mehr der strenge Exekutor des Versailler Vertrages, der Mann der Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland, der Führer des Ruhrkampfes ist, sondern ein Poincaré, von dessen staatsmännischen und besonders wirtschaftspolitischen Fähigkeiten das bürgerliche Frankreich die endgültige Ordnung seiner Finanzen, die letzte Stabilisierung seiner Währung und die erfolgreiche Liquidierung und Ausgleichung der französischen Auslandsschulden erwartet.

Diese Tatsache hat dazu geführt, daß in den meisten Wahlkreisen wenigstens die bürgerlichen Kandidaten, die gegeneinander auftreten, alle mehr oder minder sich auf die künftige Führung des Kabinetts durch Poincaré verpflichtet haben und infolgedessen genötigt sind, den Wahlkampf lediglich mit untergeordneten Interessen, meist lokaler Natur, zu führen, die dem ausländischen Auge nicht erkennbar sind. Die Folge wird sein, daß die große Masse der neugewählten Abgeordneten sich erst bei Beginn der Kammerverhandlungen zu entscheiden haben werden, welche politische Stellung sie einnehmen, und daß sich der Charakter der neuen Kammer erst bei Bildung des Kabinetts, wahrscheinlich aber erst bei einer Abstimmung über irgendeine politische Frage wird bestimmen lassen können.

*

Poincarés Sieg?

Voraussichtliche Niederlage des Linkskartells.

Paris, 23. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die Ergebnisse, die in der sechsten Morgenstunde des heutigen Tages vorlagen, sind kaum geeignet, ein Urteil über die Zusammensetzung der zukünftigen Kammer zuzulassen, bevor nicht die 427 Stichwahlen am 29. April erfolgt sind. Jede Voraussage erscheint gefährlich, denn zwischen dem 22. und 29. April wird ein erbitterter Kampf zwischen der Linken und der Rechten stattfinden, ein Kampf, der je nach dem Ausfall das Bild der Wahlen vom 22. April völlig ändern kann. Wer die Listen für die Stichwahlen sorgfältig prüft, wird feststellen können, daß alles davon abhängt, ob sich die Parteien der Linken zu einem gemeinsamen Vorgehen zusammenfinden und ob die Radikalen ihre Stimmen den Sozialisten oder Poincaré geben werden. Der politische Riß, der durch die radikale Partei geht, läßt die Entscheidung der Radikalen nicht voraussehen. Wenn man von den Resultaten des 22. April ausgeht in der Erwartung, daß die Stichwahlen entsprechend ausfallen werden, wird man mit Überraschung feststellen können, daß eine Stimmenverschiebung von links nach rechts die zukünftige Kammer charakterisieren könnte.

Die republikanisch-demokratische Union, die sogenannte Marin-Gruppe, stellte in der alten Kammer 96 Stimmen. Sie hat bereits im ersten Wahlgang 72 Stimmen auf sich vereinigt. Die radikal-sozialistische Partei war dagegen in der letzten Kammer durch 140 Abgeordnete vertreten. Der erste Wahlgang gab ihr nur 16 Abgeordnete. Für Deutschland ist dieses Resultat insofern von Bedeutung, als die siegreiche Gruppe Marin als **Gegnerin der Briand-Politik** bezeichnet werden muß Marin selbst war bekanntlich Pensionsminister und Mitglied des Kabinetts Poincaré und **das größte Hindernis für den Versuch einer deutsch-französischen Verständigung.** Er wird in Zukunft diesen Einfluß, auf eine viel größere Anzahl von Abgeordneten gestützt, mit noch größerem Nachdruck ausüben können. Einem verhältnismäßig starken Anwachsen aller gemäßigten republikanischen Gruppen stehen starke Verluste der Sozialisten und Kommunisten gegenüber.

Auch das Wahlergebnis im Elsaß darf nicht unbeachtet bleiben; mit Recht weist die „Action Française" darauf hin, **daß die Autonomisten einen deutlichen Erfolg davongetragen haben,** der nach Ansicht dieses ultra-royalen Blattes geeignet sei, alle „guten Franzosen" zu erschrecken.

Nicht mit Unrecht sagt „Quotidien", wenn die Spaltung unter der Linken anhalte, sei die Niederlage sicher. Im Hauptlager der Sozialisten herrscht ernsthafte Besorgnis. Der Verbandsausschuß ist für morgen abend einberufen, um sich über die am nächsten Sonntag einzunehmende Haltung schlüssig zu werden. Hierbei wird die Frage geprüft werden, ob ein einfaches Fallenlassen der Kandidaturen oder etwa ein Verzicht zugunsten der kommunistischen Gegenkandidaten für die Partei am vorteilhaftesten ist. Man ist auch stark um das Schicksal des Parteiführers Léon Blum besorgt, der in der Stichwahl einen schweren Stand haben wird. Man spricht bereits davon, daß er auf einen Kampf völlig verzichten werde, so daß sich die französischen Sozialisten ihres parlamentarischen Führers beraubt sehen würden.

*

Das erste amtliche Ergebnis.

Paris, 23. April. (Eigene Drahtmeldung.) Innenminister Sarraut gab heute morgen der Presse folgende Übersicht über das Wahlergebnis:

Gegenüber den 612 zu meldenden Abgeordneten liegen aus 602 Wahlbezirken die Ergebnisse vor. Im ersten Wahlgang wurden 175 Abgeordnete gewählt, 427 Stichwahlen müssen noch ausgekämpft werden. Die genannten Abgeordneten verteilen sich auf die Parteien wie folgt:

Demokratische republikanische Union	72
Linksrepublikaner	41
Radikalrepublikaner	15
Radikalsozialisten	16
Republikanische Sozialisten	4
Sozialistische Arbeiterpartei	14
Kommunisten	13

Bezüglich der Haltung der gewählten Abgeordneten gegenüber der gegenwärtigen Regierung äußerte sich der Minister, daß sich weit über die Hälfte bereits für die Politik der gegenwärtigen Regierung ausgesprochen habe

Calonders Antwort an Grażyński.

Wie die polnische Presse berichtet, hat der Präsident der Gemischten Kommission, Calonder, kurz vor seiner Abreise nach Genf das Schreiben des Wojewoden Grażyński beantwortet, in dem der Wojewode die Entscheidung Calonders über das Singen des „Rota"-Liedes angefochten hatte. Der Inhalt der Antwort ist nicht bekanntgegeben worden, doch verlautet, daß der Präsident seinen Standpunkt aufrechterhalten hat.

Weltkriegs-Erinnerungen.

Aus Chevregny wird über Paris gemeldet, daß dort die Leichen von 50 deutschen Soldaten gefunden wurden. Ein Hauseigentümer bemerkte, daß sich in einem Keller ein Gang befand, den er bis dahin nicht gekannt hatte. Er ging diesem Gang bis zum Ende nach und bemerkte einen Unterstand, in dem sich die Leichen der 50 befanden. Einige saßen rings um einen Tisch, andere hatten sich auf Bettstellen niedergelegt. Die Waffen hingen oder standen an den Wänden. Wahrscheinlich seien die Soldaten durch giftige Gase, während sie sich in dem Unterstand aufhielten, getötet worden. Dringend zu wünschen wäre, daß sich sofort maßgebende Persönlichkeiten dorthin begeben, um die Identität der Soldaten festzustellen, bevor sie bestattet werden.

*

Historisches Tafelsilber.

Reuters Bureau meldet aus Sidney: Das Tafelsilber der Offiziersmessen der deutschen Kreuzer „Scharnhorst" und „Leipzig", die im Jahre 1914 bei den Falklandinseln sanken, wird der deutschen Regierung durch den hiesigen Generalkonsul als ein besonderer Akt des Entgegenkommens von dem australischen Staatenbund zurückgegeben werden.

Wie das Tafelsilber nach Sidney gelangte, ist bisher noch ein Geheimnis. Man nimmt an, daß die Deutschen es aus Sicherheitsgründen auf den Karolinen hinterließen und daß es dann nach der japanischen Besetzung der Inseln seinen Weg nach Sidney fand. Dort wurde es einige Jahre später in dem Laden eines Händlers entdeckt und von der Zollbehörde beschlagnahmt.

Der „Urpole" Köhl.

Als Hauptmann Köhl in weiser Zurückhaltung bei seinem ersten Ozeanflug vorzeitig an den Startplatz zurückkehrte, hieß es in der polnischen Presse: „Die deutsche Ente wagt sich nicht über den großen Teich." Es war nämlich noch keine polnische vorher hinübergeschwommen. Auch nicht als Köhl zum zweiten Mal den Versuch unternahm. Man glaubte zunächst das Flugzeug verloren, und schmunzelnd rieb sich der „Kurjer Poznański" samt einer ganzen Reihe von edlen Gesinnungsgenossen die Hände: „Der deutsche Adler hat den Ozean nicht überquert." Inzwischen waren die Ozeanflieger glücklich in Amerika gelandet. Man nahm seine Zuflucht zu Fitzmaurice, dem Iren, den Köhl mitgenommen hatte und der sich mit ihm bei der Steuerung des Flugzeuges abwechselte. Fitzmaurice soll als „einziger Führer" auf den glücklichen Gedanken gekommen sein, die Tragflächen der „Bremen" mit Paraffin zu überziehen und so das Ozeanflugzeug vor dem traurigen Ende seiner Vorgänger bewahrt haben. Auch das stimmt nicht ganz. Zur peinlichen Überraschung der findigen Urheber haben die Deutschen den glücklichen Paraffin-Gedanken aus ihrem barbarischen Mutterland mitgebracht, wo man ihn in kalter Winterszeit bereits zur praktischen Anwendung gebracht hatte. Und diese Berichtigung kommt ausgerechnet von Herrn Fitzmaurice selbst, der im übrigen von Herrn Köhl nur in Worten höchster Anerkennung spricht.

Was bleibt jetzt einer patriotischen Seele zu tun übrig? Nach einem altbewährten Mittel, das den deutschen Domherrn Nikolaus Coppernicus und den deutschen Bildschnitzer Veit-Stoß in Polen verwandelte, wird Hermann Köhl zum Urpolen ernannt. Da er katholisch ist und da für den größten Teil unseres Mehrheitsvolkes die Begriffe „Pole" und „Katholik" sich decken, hält man die Sache für furchtbar leicht. Der Lodzer „Expreß Wieczorny" dachte den kühnen Gedanken zuerst; darum handelt es sich selbstverständlich bei dem Ozeanflieger um einen Lodzer Polen. Der Vater Köhl soll früher den gut polnischen Namen Kiel getragen haben. Er war vor 35 Jahren Schlosser in Lodz, wanderte aus und wurde selbstverständlich von den verdammten „Szwabi" germanisiert Immerhin muß sich das Unternehmen gelohnt haben; denn schon vor 20 Jahren war der Vater des Ozeanfliegers Festungskommandant von Ingolstadt; heute ist er Generalleutnant a. D. mit dem Titel Exzellenz. Wie wird der gute alte Herr aus bajowarischem Stamm staunen, wenn er jetzt seine wahre, wenn auch edlere Abstammung erfährt.

Der Rest ist Schweigen, vermischt mit aufrichtiger Heiterkeit. Du aber, lieber Leser, dem manche Flügel beschnitten sind, und dem mancher Flug mißgönnt wird, kannst aus diesem Begebnis den Trost gewinnen, daß auch du bei hervorragender Leistung vor oder nach dem Tode automatisch in den lechitischen Adelsverband eintreten darfst.

Will Köhl nach Europa zurückfliegen?

Wie aus Lake St. Agnes gedrahtet wird, erklärte Hauptmann Köhl gegenüber dem Korrespondenten der „Canadian Preß", James Stanton:

„Sobald unser Flugzeug ausgebessert ist, fliegen wir nach Newyork, wie zuerst beabsichtigt war. Unterwegs besuchen wir höchstwahrscheinlich Murray Bay und Montreal. Danach hoffen wir, den Flug von Newyork nach unserem Heimatland ausführen zu können."

Eine Bestätigung der Nachricht über den geplanten Rückflug der „Bremen" von Amerika nach Europa steht noch aus.

*

Das Großflugzeug „Hermann Köhl".

Am Freitag um 14.45 Uhr ist auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris das Großflugzeug der Junkerswerke, das den Namen „Hermann Köhl" trägt, auf seinem Probeflug, den es in Frankfurt a. Main begonnen hatte, eingetroffen. Das Flugzeug ist vollkommen aus Metall hergestellt und mit drei Motoren versehen. Außer dem Piloten befanden sich sechs Passagiere an Bord. Das Großflugzeug ist das erste Flugzeug, das Schlafkabinen enthält und das bequem zum Transport von Kranken verwendet werden kann. Für Passagiere können außer den festen Sitzen noch weitere Füllsitze eingebaut werden, so daß im ganzen mit der Besatzung 20 Personen befördert werden können. Das Flugzeug wird ab Ende April den Verkehr Berlin—Frankfurt—Paris versehen.

*

Ein Glückwunschtelegramm des Kronprinzen.

Der Kronprinz richtete an Freiherrn von Hünefeld, seinen Begleiter in Wieringen, folgendes Glückwunschtelegramm: „In herzlicher Freude und Bewunderung über den siegreich gelungenen Ozeanflug grüße ich mit Ihnen, meinem alten treuen Freunde, den tapferen Flugzeugführer Köhl und den ritterlichen Begleiter Irlands mit treuesten und aufrichtigsten Wünschen."

*

Dr. ing. h. c.

Die Technische Hochschule Braunschweig hat Hauptmann Köhl, den Führer der „Bremen", in Anerkennung seiner Verdienste um die Entwickelung des Flugwesens zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

*

Ford ladet ein . . .

Ford richtete an die „Bremen“-Flieger die Einladung zum Besuch der gegenwärtig in Detroit veranstalteten Flugschau. Er bot den Fliegern für die Dauer ihres Aufenthaltes sein Heim in Dearnborn an, erbot sich, die Flieger mit einem Ford-Flugzeug von Newyork nach Detroit zu befördern und stellte ihnen ferner Lincoln-Automobile mit Chauffeuren für die ganze Dauer ihres Aufenthaltes in Amerika zur Verfügung.

*

65 000 Dollar für die Schilderung des „Bremen“-Fluges.

Reuter berichtet aus Newyork, daß Freiherr von Hünefeld für seine Schilderungen des Transozeanfluges der „Bremen“ ein Honorar von 65 000 Dollar erhalten habe.

Um Haaresbreite!

Freiherr von Hünefeld berichtet . . . .

Die amerikanische Hearstpresse veröffentlicht den zweiten Bericht des Baron v. Hünefeld über den dramatischen Verlauf des Ozeanfluges der „Bremen“. Aus diesem Bericht geht klar hervor, daß die Besatzung der Bremen um ein Haar das Schicksal der 7 Flieger geteilt hätte, die vor ihnen den Ost-West-Flug wagten und deren Schicksal bis heute nicht aufgeklärt ist. Hünefeld schreibt, daß der Beginn des Fluges unter äußerst günstigen Vorzeichen stattfand. Die Bremen machte glänzende Fahrt und der Wind war niemals ausgesprochen widrig. Erst nach 15 Stunden traf die Bremen auf große Nebelbänke. Die Temperatur wurde eisig, die Eiszone war erreicht. Während wir durch die grotesk geformten Nebelbänke flogen, versuchte Fitzmaurice Hauptmann Köhl etwas zuzuschreien. Das Geräusch des Motors übertönte jedoch seine Stimme, so daß Fitzmaurice genötigt war, Papier und Bleistift zu nehmen. Ich sah über seine Schulter hinweg und las mit Schrecken: „Müssen versuchen Land zu erreichen, Benzintank leckt.“ Köhl lächelte! Später erzählte er mir, er hätte drei Vaterunser gestammelt, so sei ihm der Schreck in die Glieder gefahren. Wir waren uns klar darüber, daß wir das Schicksal von Nungesser und Coli hätten teilen müssen, wenn das Leck nicht hätte verstopft werden können.

Wir hatten noch einmal Glück.

Fitzmaurice kroch über die Kabinen hinweg nach der Benzinzuleitung, fand den Schaden und reparierte die Leitung. Inzwischen machte die Bremen in dem wilden Weststurm die tollsten Sprünge und Kapriolen. Wie ein Spielball war sie dem Toben der Elemente ausgeliefert. Wir wurden sogar manchmal völlig auf den Kopf gestellt. Im Gefühle unserer Ohnmacht warf ich einen verstohlenen Blick auf mein kleines, goldenes Kreuz, das mir meine Mutter als Talisman mit auf den Weg gegeben hatte. Jetzt konnte Köhl, der bewährte Nachtflieger, seine Kunst zeigen. Eine Orientierung war unmöglich geworden. Wir konnten die Sterne nur ab und zu sehen und schließlich begann ich unter dem Eindruck der furchtbaren Fahrt und der jetzt einsetzenden Ermüdung

Visionen

zu sehen. Ich sah Lichter, glaubte mit einem Male die Küste zu unseren Füßen und in der nächsten Sekunde schon wieder eine Ortschaft — — — aber es waren nur alles Hirngespinste.

Zu allem Überfluß versagte auch das Lichtsystem. Nur der Polarstern blieb uns auch weiterhin ein treuer Begleiter. Schließlich ging auch die schlimmste aller Nächte vorüber und die Sonne kam blutigrot über den Horizont. Nach kurzer Zeit erreichten wir Land. Endlose Flächen, weiß von Schnee und Eismassen dehnten sich unter uns. Was war das? Labrador? Wir haben uns verflogen. Unser Kompaß, scheinbar unter der Wirkung magnetischer Kräfte, die uns bisher nicht bekannt waren, versagte vollständig. Die Sonne stieg immer höher und unter uns immer das gleiche Bild: kein Haus, kein Mensch, sondern nur die toten Eiswüsten. Inzwischen ging unser Benzinvorrat mehr und mehr auf die Neige. Der Kampf mit den wütenden Elementen hatte uns mehr Brennstoff gekostet, als wir hätten verbrauchen dürfen. Die Ungewißheit darüber, wo wir uns befanden, lag wie ein Alpdruck auf uns. Wir wußten zeitweilig tatsächlich nicht, ob wir uns über Grönland befanden und auf dem Wege zum Nordpol waren. Köhl und Fitzmaurice waren in diesen Stunden die ruhigeren. Wir wechselten nun wiederholt Kurs und suchten, suchten, suchten. — — — Vor uns auf tauchten Berge und verschwanden ebenso schnell, wie sie erschienen. Unsere Fahrt würde in kurzer Zeit zu Ende sein. Was stand uns bevor? Sollten wir gleich den anderen Opfern des Ozeans unseren Tod in den Eiswüsten finden? — War das wirklich das Ende?! Plötzlich stieß Fitzmaurice den erlösenden Ruf aus: Ein Boot! Köhl hielt auf das angebliche Boot zu. Es war ein Haus an der Küste, wir erkannten einen Leuchtturm. Menschen und Hunde waren zu sehen.

Wir waren gerettet!

Ein unfaßbarer Gedanke nach diesen stundenlangen Zweifeln . . . Nun kam Köhls Meisterleistung: Trotz der ungeheuren Überanstrengung und Ermüdung gelang es ihm in wenigen Minuten, die Maschine sicher auf das Eis herunterzubringen. Vielleicht war es die kürzeste und beste Landung seines Lebens.

Der Nordpol erneut überflogen!

In Oslo (Christiania) traf am Sonnabend die Nachricht aus Svalbard (Spitzbergen) ein, daß die amerikanischen Flieger Captain Wilkins und Leutnant Evelson, die vor sechs Tagen von Kap Barrow in Alaska abgeflogen sind, vor fünf Tagen bei Green Harnour in Svalbard auf Spitzbergen in ödester Wildnis gelandet sind. Erst nach fünftägigem Suchen gelang es ihnen, auf norwegische Kolonisten zu stoßen. Der Flug von Point Barrow nach Svalbard, der auch über den Nordpol führte, dauerte 21 Stunden.

Damit wurde der Nordpol — kurz vor dem Nordpolfluge des Generals Nobile mit dem Luftschiff „Italia“ — zum dritten Mal überflogen. Als erster erreichte am 10. Mai 1926 der Amerikaner Byrd mit seinem Flugzeug das Ziel; zwei Tage später am 12. Mai 1926 der norwegische Süd- und Nordpolforscher Amundsen auf dem Luftschiff „Norge“ und in Begleitung des Amerikaners Ellsworth, sowie des Italieners Nobile.

Zaleski über seine Romfahrt.

Warschau, 23. April. (Eig. Meldung.) Am Freitag ist Minister Zaleski von seiner Italienreise nach Warschau zurückgekehrt. Die Reporter einiger Regierungsblätter fragten den Minister, sei es noch während der Fahrt im Eisenbahnwaggon, sei es unmittelbar nach seiner Ankunft in Warschau, eingehend aus und erhielten auf ihre Fragen recht viele, für die Öffentlichkeit bestimmte Antworten.

Minister Zaleski wiederholte nochmals, daß er mit seiner Reise ausschließlich die Erneuerung der persönlichen Beziehungen zum Leiter der italienischen Außenpolitik und die Belebung und Vertiefung der sehr guten Beziehungen zwischen Polen und Italien bezweckt, daß er aber keineswegs irgendwelche konkreten Angelegenheiten in Rom zu erledigen beabsichtigt hatte. Insbesondere bestritt Minister Zaleski, daß der römische Besuch einen Wendepunkt in der polnischen Außenpolitik bedeute.

Dem Vertreter der „Epoka“ gegenüber äußerte sich der Minister über die vom „Echo de Paris“ verbreitete Version, als ob in Rom das Projekt eines Vierbundes, bestehend aus Frankreich, England, Italien und Polen besprochen worden und dort entschieden worden wäre, daß Polen die Vermittlung zwischen Frankreich und Italien übernehme, folgendermaßen: „Von einer derartigen Vermittlung kann keine Rede sein. Überhaupt wird in den letzten Zeiten der Begriff der politischen Vermittlung allzu oft mißbraucht. Staaten, welche unmittelbare diplomatische Beziehungen unterhalten, nehmen selten die Vermittlung anderer Staaten in Anspruch. Übrigens sind die Beziehungen Frankreichs zu Italien nicht derart, daß eine Notwendigkeit dazu vorhanden wäre.“ Von den Problemen, die in den römischen Besprechungen behandelt wurden, erwähnte Minister Zaleski u. a. die polnisch-litauischen Beratungen, für welche sich die italienische Regierung interessiert, und den amerikanischen Friedenspakt.

Man habe in Rom „die Nützlichkeit der Unterzeichnung von derlei Akten (Abmachungen) durch eine größere Anzahl von Staaten anerkannt“.

Bekanntlich stattete Minister Zaleski einen besonderen Besuch im Vatikan ab. Mit Rücksicht auf gewisse Formalitäten verlangte die apostolische Residenz vom polnischen Außenminister einen besonderen Besuch. Er mußte daher das Territorium des ehemaligen Kirchenstaates verlassen, sich für 24 Stunden nach Neapel begeben, und von dort nach Rom zur Abstattung eines Besuchs im Vatikan zurückreisen. „Die Audienz beim Papste dauerte vierzig Minuten“ — sagte Minister Zaleski — „sie hatte einen außerordentlich herzlichen Charakter und lieferte mir noch einmal den Beweis dafür, wie sich der Papst speziell für polnische Fragen interessiert. Er erteilte dabei den Apostolischen Segen für den Präsidenten der Republik und ganz Polen, sowie einen besonderen Segen für den Marschall Piłsudski, seine Gemahlin und seine Töchterchen Wanda und Jagusia, die er jede besonders mit ihrem Eigennamen nannte. Der Papst interessierte sich sehr für die Gesundheit des Herrn Marschalls und seiner ganzen Familie.“

Die Vernichtung der Schantung-Armee.

Ein entscheidender Sieg der chinesischen Südtruppen.

Schneller als man nach den bisherigen Nachrichten erwarten konnte, ist es in China zu einer großen Schlacht gekommen. Noch war der Aufmarsch der beiderseitigen Streitkräfte nicht beendet, als sich auf dem östlichen Heeresflügel überraschend ein Kampf entwickelte, der eine wichtige Entscheidung zugunsten Tschangkaischeks gebracht hat.

Während die Hauptarmee Tschangtsolins längs der Eisenbahn Peking—Hankau noch weit zurückstand, so daß sie zu ihrer Versammlung noch mehrere Tage bedurft hätte, und die Tschilitruppen noch in ihrer Provinz zerstreut lagen, hatte der Gouverneur von Schantung, Tschangtschungtschang, seine Truppen bereits bei Intscheng versammelt. Wie ihm seine Flieger meldeten, waren die Hauptstreitkräfte Tschangkaischeks in langsamem Vormarsch nach Norden. Sie marschierten mit einer starken Vorhut in Richtung auf Tsinanfu, der Hauptstadt von Schantung, am Schlusse folgte die Nachhut, die eben das schwierige Gelände zwischen dem großen Kanal und dem Gelben Fluß durchschritt.

Tschangtschungtschang glaubte, sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen zu dürfen, hatte er doch Aussicht, durch einen schnellen Angriff auf die feindliche Nachhut, die Südtruppen von ihren rückwärtigen Verbindungen mit Nanking, Kanton und Hankau abzuschneiden und dadurch eine wichtige Entscheidung herbeizuführen. Aber Tschangkaischek scheint dieses Mal besser gerüstet zu sein, wie in den Vorjahren; auch marschieren seine Truppen schneller als ihre Gegner. Vor allem aber war es ihm durch fortgesetztes Drängen gelungen, die Armee Fengs, die während des Winters in dem Gebirgslande zu beiden Seiten des Gelben Flusses gestanden hatte, zu beschleunigtem Vormarsch auf Hankau anzutreiben, so daß die Verbindung der sämtlichen Südtruppen in den nächsten Tagen zu erwarten war. Tschangtschungtschang scheint von diesen Eilmärschen Fengs nichts erfahren zu haben und hielt es daher auch nicht für nötig, sich in seiner rechten Flanke besonders zu decken. So war das Verhängnis unvermeidbar.

Schon hatte die Schantung-Armee bei Intscheng gegen die Nachhut Tschangkaischeks einen kleinen Vorteil errungen, den sie am nächsten Tage auszunutzen hoffte, als plötzlich von Westen her auf beiden Seiten des Gelben Flusses die Vortruppen Fengs erschienen und zum Angriff übergingen. Tschangtschungtschang war tatsächlich in eine Falle gegangen und wurde am 19. April früh zu beiden Seiten des Gelben Flusses geschlagen. Gegen Abend fiel auch die zähe verteidigte Stadt Intscheng in die Hände der Sieger, am nächsten Morgen war die Schantung-Armee in alle Winde zerstreut. Ihre Verluste waren ganz ungeheuer. Es heißt, daß in den 36stündigen Kämpfen nicht weniger als 3000 Mann gefallen sind. Jedenfalls kann Tschangtsolin mit diesen Hilfstruppen nicht mehr rechnen.

Feng setzt seinen Vormarsch längs der Eisenbahn Peking—Hankau fort, um dort die Hauptstreitkräfte Tschangtsolins anzugreifen. Für Tschangkaischek aber liegt nunmehr der Vormarsch nach Tsinanfu offen, das er in wenigen Tagen erreichen wird. Der moralische Eindruck der Niederlage auf die Nordtruppen ist ungeheuer. Auch Tschangtsolins Hauptarmee soll stark erschüttert sein, so daß sie in den ersten Tagen kaum zum Gegenstoß antreten kann.

Nach wichtiger aber dürften die politischen Folgen des Sieges Tschangkaischeks sein. Japan hat bereits erklärt, daß es nicht beabsichtigt, zugunsten Tschangtsolins zu intervenieren, um so weniger, da zwischen ihm und der Regierung in Tokio in der letzten Zeit große Meinungsverschiedenheiten in der mandschurischen Frage aufgetreten sind. Man rechnet schon jetzt mit einem Sturz des Pekinger Diktators und hofft, daß dieser den Japanern nur zugute kommen wird.

Republik Polen.

Marschall Piłsudski im Lazarett.

Warschau, 22. April. Marschall Piłsudski, der seit Jahren an Rheumatismus leidet, mußte, da sein Gesundheitszustand sich infolge des plötzlichen Wetterwechsels verschlimmert hatte, am 19. d. M. das Garnisonlazarett aufsuchen, um sich dort einer einige Tage währenden Kur zu unterziehen. Der Marschall hat Nervenschmerzen im rechten Oberarm, sonst ist sein Befinden nicht schlecht und ermöglicht es ihm sogar, zu lesen, mit dem ihn behandelnden Arzt Schach zu spielen und Referate über die wichtigsten Staatsangelegenheiten anzuhören. Dem Marschall stehen im Lazarett drei Zimmer zur Verfügung. Zutritt zu ihm haben außer dem ihn behandelnden Arzte, dem Obersten Wojciński, nur seine Gemahlin, seine Töchterchen und Oberst Prystor.

Der Adalbert-Pferdemarkt in Gnesen.

Das Reit- und Fahrturnier.

Gnesen, die historische Stadt des weißen Adlers, ist schon seit Jahrhunderten durch seinen Pferdehandel bekannt. Alljährlich findet dort — wie schon die ältesten Chronisten zu berichten wissen — ein Pferdemarkt statt, dessen Abhaltung bereits der heilige Adalbert sanktioniert haben soll. Die Stadt, in der dieser Apostel der Polen zuerst das Kreuz aufrichtete, in der seine Gebeine nach dem durch die heidnischen Pruzzen erlittenen Märtyrertod im Jahre 997 beigesetzt wurden — um dann später nach Prag übergeführt zu werden — läßt jetzt, nach fast 1000 Jahren, das Privileg ihres Adalbert wieder in verstärktem Maße aufleben.

Es ist noch nicht lange her, daß die Wojtek-Märkte (Adalbert = Wojciech) eine große Bedeutung für den gesamten östlichen Pferdehandel hatten und die Pferdehändler aus dem tiefen Rußland wie dem westlichen Deutschland in Gnesen zusammentrafen. Kurz vor Beginn des Weltkrieges sanken diese Märkte aber zu bedeutungslosen, gewöhnlichen Pferdemärkten herab. Um ihnen nun wieder eine größere, vor allem auch auf sportlichem Gebiet liegende Bedeutung zu geben, veranstaltet das „Komitee der Gnesener Pferdemärkte“ (Komitet Targów Końskich w Gnieźnie) alljährlich im Zusammenhang mit dem Pferdemarkt auch ein Reit- und Fahrturnier, auf dem dann die Herrenreiter und Reiterinnen ganz Polens ihre reitersportlichen Fähigkeiten im Wettkampf messen. Diese Veranstaltung dauert drei Tage, und zwar immer um die Zeit des Adalberttages.

In diesem Jahre findet die Veranstaltung am 21., 22. und 23. April statt, hat also bereits am vergangenen Sonnabend begonnen und endet am heutigen Montag. Das Programm besteht aus folgenden Nummern: Vorführung von Gespannen, Polo-Match, Damen-Springkonkurrenz, Herren-Springkonkurrenz und erheiternde Reitervorführungen volkstümlicher Art. Im Zusammenhang mit den Märkten wird auch eine Pferdelotterie veranstaltet.

In diesem Jahre standen die reitersportlichen Darbietungen auf einer sehr beachtlichen Höhe, da sich an den Konkurrenzen auch Reiter beteiligten, die Polen auf der diesjährigen Amsterdamer Olympiade vertreten werden. Das Komitee hatte ferner die deutschen Olympiadereiter eingeladen, die auch erschienen waren und an den Veranstaltungen als Zuschauer teilnahmen. So sah man auf dem Platz den besten Reitersportler Deutschlands und Sieger des internationalen Züricher Turniers, Freiherrn v. Langen, der auch Leiter der Reitschule Hannover ist, ferner die Olympiadereiter Nagel, Neumann (früher 5. Ulanen in Thorn) und die beiden Brüder Warnekow. An den Herren-Springkonkurrenzen beteiligten sich auch erfolgreich deutsche Herrenreiter unseres Teilgebietes, und zwar die Herren Rochus Baron von Lüttwitz, Uhlerich Uhle und Erich Peschken. Bei den am gestrigen Sonntag stattgefundenen Herren-Springkonkurrenzen gelang es Baron Lüttwitz, den 3. Preis zu erringen.

Eine nach mehreren Tausenden zählende Menschenmenge verfolgte gestern mit größtem Interesse die Darbietungen. Auch am Sonnabend war der Besuch rege. Als Ehrengäste waren der Wojewode Graf Bniński, der erste Vorsitzende des Großpolnischen Reiterklubs v. Zychlinski, eine Reihe hoher Militärs, die deutschen Olympiadereiter u. a. m. erschienen. Es ist zu erwarten, daß die heutigen Konkurrenzen — die schwierigsten der ganzen Veranstaltung — ebenfalls zahlreiche Zuschauer anlocken werden. Ein näheres Eingehen auf die einzelnen Ergebnisse des Reitturniers behalten wir uns vor.

hw.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. April.

86. Stiftungsfest der Liedertafel.

Der Männergesangverein „Liedertafel-Bromberg“ feierte am Sonnabend, dem 21. d. M., im Kasino das Fest seines 86jährigen Bestehens. Zahlreiche Sangesbrüder aus hiesigen und auswärtigen befreundeten Vereinen hatten sich eingefunden, um an der Feier teilzunehmen. Nach dem Wahlspruch des Vereins: „Stark das Herz und deutsch der Sang, froh der Mut und rein der Klang!“ begrüßte der Vorsitzende die Gäste aufs herzlichste, worauf der Männerchor der Liedertafel den „Weihegesang“ von Franz Wagner vortrug. Zwei weitere Gesänge: „Muttersprache“ von Hegar und „Heimatland“ von Heinrichs gaben der Liebe zur Heimat beredten Ausdruck. Zwei Volkslieder: das wehmütige „Trennung“ von Laugs und das frisch-fröhliche „Auf der Lüneburger Heide“ von Kirchl schlossen die Reihe der Männerchöre. Alle wurden sicher und mit schönem Ausdruck zu Gehör gebracht. Besonders löste das letzte mit seinem volkstümlichen Charakter starken Beifall aus.

Zwischen den Männerchören brachte zunächst die geschätzte Künstlerin Frl. Foppe eine „Polonaise“ von Liszt und eine „Ballade“ von Chopin zum Vortrag. Beide wurden in formvollendeter Weise und mit treffendem Ausdruck gespielt und erzielten wohlverdienten rauschenden Beifall. Frl. Wisniewski erntete mit dem Vortrag von „Eros“ von Grieg, der immer gern gehörten Arie „Nun beut die Flur“ aus der Schöpfung von Haydn und der „Königin“ von Graener, die ihrem umfangreichen, prachtvollen Sopran besonders gut lagen und aufs schönste gelangen, ungeteiltes Lob.

Frl. Kaschik bot „In meiner Heimat“ von Becker und „Frühlingsfahrt“ von Schumann. Ihre tiefe, schöne Altstimme kam besonders in dem zweiten Liede mit seinen gegensätzlichen Stimmungen aufs beste zur Geltung. Wohlverdienter Beifall dankte auch ihr. Die Begleitung beider Damen hatte in freundlicher Weise Frl. Lewandowski übernommen. Sie schmiegte sich den Stimmen verständnisvoll an und unterstützte so den Gesang aufs beste.

Endlich hatten einige sangesfreudige Damen und Herren des Vereins einen kleinen gemischten Chor gebildet, der eine Reihe von volkstümlichen Liedern in ganz besonders vollendeter Form darbot. Dem „Sonntag“ von Breu folgte ein neueres „Abendlied“ von Hesekiel und das bekannte „Sandmännchen“. Drei Frühlingslieder von Becker, Franz und Mendelssohn schlossen die Reihe. Ganz besonders gefielen das „Sandmännchen“ mit seinem innigen Schluß und der zarte „Frühlingsgruß“ von Mendelssohn. Rauschender Beifall folgte allen diesen Perlen aus dem deutschen Liederschatz. Die ganze Vortragsfolge bot zu der jetzt besonders in Deutschland viel umstrittenen Frage — Männerchor gegen gemischten Chor — den klaren Beweis, daß beide sehr wohl in einem Rahmen vereinigt werden können. Anschließender Tanz hielt die Teilnehmer noch einige Stunden in froher Stimmung beisammen.

Pommerellen.

23. April.

Graudenz (Grudziądz).

× **Die Höhe der Handwerkerkredite** ist für die Stadt Graudenz von der Landeswirtschaftsbank auf 90 000 und für den Landkreis Graudenz auf 20 000 Złoty festgesetzt worden. *

× **Auf dem Gebiet des Erdrutsches in Böslershöhe** sind die umgebrochenen und mit den Wurzeln ausgerissenen Bäume ebenso wie die auf der Anhöhe noch verbliebenen Eichen zum großen Teile bereits beseitigt worden. Die Stadtverwaltung hat sich an das Staatliche Geologische Institut in Warschau mit der Bitte gewandt, Sachverständige an Ort und Stelle zur Untersuchung der Ursache des Erdsturzes zu entsenden. Die städtischerseits gebildete Untersuchungskommission gab ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß dem weiteren Berggelände ebenfalls Gefahr drohe, und damit auch der Restauration, die eigentlich geräumt werden müsse. Bei einem der früheren Erdabstürze nahe Böslershöhe (im Jahre 1924) floß aus dem Trümmerhaufen ergiebig Quellwasser in die Weichsel, die an dieser Stelle ziemlich flach war. Während der folgenden Jahre hat dort die Weichsel ihr Bett bedeutend vertieft, und ihre Wogen schlagen mit großer Gewalt auf das anliegende Ufergebiet und drohen, neue Zerstörungen anzurichten, denen somit (auch der 1912 oberhalb des Restaurationsgebäudes erfolgte Erdsturz ist ein bedenklicher Beweis hierfür) die dortige Gegend anscheinend unaufhörlich ausgesetzt ist. *

× **Einen schweren Unfall** erlitt am Mittwoch voriger Woche der Eisenbahntischler Klimkiewicz. Er war in der Bahnmeisterei III beschäftigt und stürzte von einem Gerüst herab, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Der Verunglückte, der im Alter von 44 Jahren steht, wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. *

× **Bewußtlos aufgefunden** wurde am Sonnabend mittag in der Nähe des Stadtparkes der 24jährige Arbeiter Jan Dembowski, wohnhaft Brüderstraße 9. Mittels des Sanitätsautos brachte man ihn ins städtische Krankenhaus. *

× **Aus der Polizeichronik.** Dem Alois Grubiński, Unterthornerstraße 20, ist ein Handwagen im Werte von 20 Złoty entwendet worden. — Festgenommen wurden sechs Personen, darunter zwei wegen Trunkenheit, zwei wegen Diebstahls und ein Obdachloser. *

*

Vereine, Veranstaltungen &c.

Das segensreiche Wirken des Deutschen Frauenvereins liegt schon in seiner vollständigen Bezeichnung „für Armen- und Krankenpflege", und gerade die Graudenzer Diakonissenstation hat nach dieser Richtung hin ihre Aufgaben in weitestem Maße erfüllt. Dann hat das Walderholungsheim für arme und kranke Kinder in den letzten Jahren viel Segen gestiftet. Es ist daher Pflicht eines Jeden, dieses Wirken in jeder Weise zu unterstützen. Weil die hierfür verfügbaren Mittel zu gering sind, veranstaltet der Deutsche Frauenverein am Mittwoch, dem 2. Mai, im Gemeindehause ein Kostümfest: „Ein Frühlingsfest: Der Mai ist gekommen." Es ist wohl selbstverständlich, daß es jeder, wenn irgend angängig, möglich machen wird, an diesem Feste teilzunehmen. Um aber auch die notwendigen großen Überschüsse hereinzubringen, ist es notwendig, daß für die verschiedenen Büfetts Stiftungen gemacht werden. Manche Hausfrau kann sich hierbei durch ihre Koch- und Backkunst auszeichnen und mancher Keller wird noch gute Tropfen bergen, die auf dem Altar der Wohltätigkeit geopfert werden könnten. Auch für die Verlosung werden Gegenstände erbeten: Handarbeiten, Kunst- und Gebrauchsgegenstände, Dauer-Lebensmittel; dabei wird auch die Landbevölkerung mit ihren Geflügelbeständen nicht zurückhalten. So großzügig, wie das „Frühlingsfest: Der Mai ist gekommen" veranstaltet wird, so großzügig wird sich auch der Wohltätigkeitswille bei diesem Feste durchsetzen. Die Spenden werden von der Vorsitzenden, Frau Hildegard Schulz, Chełmińska 6/12, und von Frau Apothekenbesitzer Quiring, Kronen-Apotheke, Wybickiego 39, II, bis zum 24. d. M. dankend entgegengenommen werden. Damit die Käufer von Losen die Gewinne vorher besichtigen können, werden sie vom 25. April ab im Schaufenster des Putzgeschäftes J. Liebert, Stara 2, ausgestellt; dort wird auch ein Verzeichnis der Spender für die Büfetts ausgehängt. Loose können in verschiedenen Geschäften und im Geschäftszimmer der Deutschen Bühne, Mickiewicza 15, gekauft werden; dort findet auch der Verkauf der Eintrittskarten statt. Auf die Anzeige in der heutigen Nummer wird besonders hingewiesen. (6077 *

Kasperle-Theater. Es wird mit großer Freude begrüßt werden, daß die Deutsche Bühne Grudziądz wiederum für die Kinder besorgt ist und ihnen wieder eine Freude machen will; das in Aussicht genommene Kasperle-Theater wird sie am Montag, dem 30. April d. J., nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale des Gemeindehauses zur Aufführung bringen. Als vor zwei Jahren zum ersten Male das Kasperle-Theater gespielt wurde, war bei den Kindern helle Begeisterung; den Wünschen der Kinder, wiederum Kasperle-Theater zu machen, hat die Bühnenleitung nachgegeben. Die Regie hierfür führt Dr. Horst Kriedte. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, es sind nur Garderobengebühren zu bezahlen; jedoch findet die Aufführung nur für Kinder statt, deren Eltern Mitglied der Bühne oder der Gemeindehaus-Verwaltung sind. Auf die ausführliche Anzeige in der heutigen Nummer wird ausdrücklich hingewiesen. (5991 *

Thorn (Toruń).

Mit der neuen Wegesteuer,

die der Thorner Magistrat den Hausbesitzern auferlegt hat, beschäftigte sich der Haus- und Grundbesitzerverein Thorn in einer am Freitag zusammengetretenen außerordentlichen Vorstandssitzung. Da die Straßenreinigungsgebühren nun nicht mehr den Hausbesitzern allein auferlegt werden können, weil dies gesetzwidrig ist, hatte die Stadtverordnetenersammlung die Erhebung der Wegesteuer in bedeutend erhöhtem Maße gegenüber den Straßenreinigungskosten beschlossen.

Der Magistrat verlangt in der Steueraufforderung die sofortige Bezahlung innerhalb 14 Tagen, andernfalls sofort zu Pfändungen geschritten werden soll. Er stützt sich auf das Gesetz vom 11. August 1923 über die einstweilige Regelung der kommunalen Finanzen und zieht den Artikel 31 dabei an. Dieser Artikel 31 lautet wörtlich: B. Besondere Gebühren. 1. Die Kommunalverbände haben zur Deckung der Gründungs- und Unterhaltungskosten gemeinnütziger Einrichtungen und Anstalten besondere Zuschläge von denjenigen Besitzern von Grundstücken, Industrie- und Handelsunternehmungen zu erheben, denen diese Einrichtungen und Anstalten besondere wirtschaftliche Vorteile und Erleichterungen bringen. Die Höhe der besonderen Gebühr muß im Verhältnis zu dem Werte der wirtschaftlichen Vorteile bzw. Erleichterungen bemessen werden. 2. Die Ausführungsverordnung wird die Art der Benachrichtigung der Zahler von dem Beschluß über die Erhebung besonderer Zuschläge bestimmen und den Termin für die Einlegung von Berufungen gegen die Beschlüsse festsetzen. 3. Die fristgemäß eingereichte Berufung unterliegt der Entscheidung der in Art. 36 und 37 genannten Aufsichtsbehörde. Solange keine Entscheidung erfolgt, kann der Beschluß bezüglich der Person, welche Berufung eingelegt hat, nicht ausgeführt werden. Artikel 76. Die gesetzlichen Vorschriften, welche diesem Gesetz widersprechen, verlieren ihre Kraft. Sofern andere Gesetze sich auf diese Vorschriften berufen, sind entsprechend die Vorschriften dieses Gesetzes anzuwenden.

Auf Grund dieses Gesetzes, das der Magistrat bei seiner Abweisung sämtlicher Reklamationen anzieht, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, seinen Mitgliedern zu empfehlen, die Klage beim Verwaltungsgericht einzureichen und die Zahlung der Steuer laut Art. 31 Abs. 3 hinauszuziehen, bis das Gericht die Entscheidung getroffen hat. **

—* **Achtung Wehrpflichtige!** Die Musterungskommission für die Stadt Thorn und den Landkreis wird in der Zeit vom 1.—11. Mai im kleinen Saale des Viktoriaparkes amtieren. Zur Musterung haben sich zu stellen alle männlichen Personen der Jahrgänge 1907, solche des Jahrganges 1906, welche im Vorjahre zurückgestellt wurden, oder die Kategorie „B" erhalten haben und Freiwillige der Jahrgänge 1908/9 und 10. **

t **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend bis Freitag, 27. April einschließlich: Adler-Apotheke am Altstädtischen Markt. **

t **Leichenüberführung.** Die Leichen der beiden unglücklichen Opfer des Rohrkrepierers auf dem Thorner Artillerie-Schießplatz wurden Sonnabend vormittag in der Garnisonkirche eingesegnet und darauf unter militärischem Gepränge nach dem Stadtbahnhof geleitet, von wo sie in die Heimat der Toten, Lodz, überführt wurden. Beide Toten gehörten Infanterie-Regimentern an und waren nach hier nur zu einem artilleristischen Kursus abkommandiert. **

t **Die Feuerwehr** wurde Freitag abend nach der Graudenzer Straße 51 gerufen, um einen in der Waschküche ausgebrochenen Brand zu bekämpfen, der einen Schuppen und das Wohnhaus bedrohte. Die Ursache des Brandes, der einen Schaden von mehreren Tausend Złoty angerichtet hat, ist noch unbekannt. **

—* **Polizeibericht.** Mehrere Paar Damenstrümpfe wurden der Kaufmannsfrau Zientarski in der Gerechtestr. gestohlen. — Auf den Namen des Frl. Hela Jaworski in der Brückenstraße hat eine bisher nicht ermittelte Person größere „Einkäufe" auf Kredit gemacht. — Von einem bissigen Hunde auf der Straße gebissen wurde der Briefträger Jan Neumann, als er im Dienste die Straße passierte. **

*

Vereine, Veranstaltungen &c.

Bereits am Mittwoch (25.) findet die 4. Aufführung der mit stärkstem Beifall aufgenommenen Operette „Olly-Polly" statt, die voraussichtlich auch die letzte Wiederholung sein wird. Daher versäume niemand den Besuch, zumal die Eintrittspreise auch ermäßigt sind. (Siehe Anzeige.) (5979 * *

ch. **Brutzy**, 20. April. Unglücksfall. Vor kurzem ereignete sich in unserem Orte ein schwerer Unglücksfall. Die Besitzersfrau Cysewska vom hiesigen Abbau befand sich im Einspänner mit ihrem Sohne auf dem Wege nach unserem Orte. In der Nähe desselben begegneten sie einen Radfahrer, welcher Warnungssignale gab. Durch die Klingel wurde das Pferd scheu gemacht. In seiner Wildheit raste das Pferd gegen eine Telegraphenstange und zertrümmerte den Wagen vollständig. Die Insassen wurden gegen die Mauer eines in der Nähe stehenden Hauses geschleudert, wobei Frau Cysewska eine schwere Kopfverletzung erlitt und besinnungslos liegen blieb, während ihr Sohn nur leichtere Verletzungen davontrug. Die Schwerverletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach ihrer Wohnung übergeführt, woselbst sie mit dem Tode kämpft.

m. **Gerdin** (Kr. Dirschau), 22. April. Leichenfund. Am Weichselufer zwischen Kl. Schlanz und Gerdin fanden Passanten eine männliche Leiche. Die herbeigerufene Polizei stellte fest, daß es sich hier um den Besitzer Alfons Stanischewski aus Gerdin handelt. Derselbe entfernte sich vor einigen Tagen von seinem Besitztum und war noch nicht zurückgekehrt. Ob hier ein Mord oder Unglücksfall vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Der Tote hatte eine Wunde an der Stirn.

h **Neumark** (Nowemiasto), 20. April. Marktbericht. Auf dem letzten Wochenmarkt wurden nachstehende Preise gezahlt: Butter 2,20—2,40, Eier 1,50—1,60, das Stück Glumse 0,50—0,90, der Kopf Salat 0,20—0,25, das Bündchen Radieschen 0,30, der Zentner Kartoffeln 4,50—5,00. Von Geflügel gab es Hühner zu 3,50—5,00, Enten zu 6—7,00 und Gänse zu 10—12,00 das Stück. — Dem Fleischbeschauer Edmund Kirchner in Rosental ist ab 29. d. M. der Schaubezirk Rosental, bestehend aus den Ortschaften Rożental, Zielkowo, Pomierki, Gierłoż (Gutsbezirk und Försterei), Kazanice, Byszwald (Gemeinde und Gutsbezirk), Raczek, Losy und Waldyki zugeteilt worden.

a. **Schwetz** (Świecie), 21. April. Der heutige Wochenmarkt bot einen regen Verkehr. Zufuhr und Besuch ließen nichts zu wünschen übrig. Butter war wieder recht reichlich vorhanden und kostete 2,50—2,60 das Pfund. Eier wurden mit 2—2,20 pro Mandel bezahlt. Ferner kostete: Glumse 0,50, Tilsiterkäse 2—2,20, Backobst 2—2,20, Bohnen 0,50, Erbsen 0,35, Zwiebeln 0,40, Weißkohl 0,25, Rotkohl 0,30, Mohrrüben 0,15, rote Beete 0,25 das Pfund, Radieschen 0,20—0,25, Salat 0,25—0,30, Meerrettich 0,20 das Bündchen. Der Fischmarkt war gering beschickt, es kosteten: Hechte 1,20 bis 1,50, Barse 1,10—1,30, Weißfische 0,80. Auf dem Geflügelmarkt waren Suppenhühner das Stück zu 5—6,50, Tauben zu 1,80—2 das Paar. Kartoffeln kosteten 5—5,50 der Zentner. Zahlreich war auch das Angebot von Sämereien und Pflanzen, ebenso von blühenden Topfpflanzen. Auf dem Fleischmarkt kostete: Schweinefleisch 1,30—1,60, Rindfleisch 1,40—1,60, Kalbfleisch 1,00—1,30, Hammelfleisch 1,30, Speck 1,70 das Pfund. — Auch der Schweinemarkt war recht reichlich beschickt, besonders mit Ferkeln. Es wurden für kleine Absatzferkel 35—40, für etwas ältere 45—50 pro Paar verlangt und auch meist gezahlt. Läufer brachten 60 bis 70 Złoty pro Stück.

h **Soldau** (Działdowo), 20. April. Waldbrand. In der Oberförsterei Drukoly im hiesigen Kreise ist durch Feuer eine sechsjährige Schonung auf einer Fläche von 16 Morgen vernichtet worden. Einer weiteren Ausbreitung des Feuers gebot die Waldwehr Halt, indem sie das Terrain durch ausgeworfene Gräben absperrte. Wahrscheinlich ist das Feuer durch einen fortgeworfenen glimmenden Zigarettenrest entstanden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Von der Weichselschiffahrt. Der Weichselverkehr hat sich im April bereits verhältnismäßig lebhaft gestaltet, wenn auch nicht gerade viel Ladung zur Verfügung steht. Stromab kommen viele Kähne leer, während stromauf sich die polnische Getreideeinfuhr bemerkbar macht. Es dürften im April etwa 5—6000 To. Getreide stromauf befördert werden. Vorläufig gibt es stromab auch noch einige Zuckertransporte, wenngleich der Hauptteil des Zuckers schon mit der Bahn versandt worden ist. Lebhaft gestaltet hat sich die Stückgutbeförderung mit Tourdampfern. Es bestehen zurzeit zwei Konkurrenzlinien zwischen Danzig und Warschau, so daß etwa jeden dritten oder vierten Tag eine Beförderungsgelegenheit für Stückgüter vorhanden ist. Im März sind im ganzen stromab nach Danzig auf dem Weichselwege 8200 To. Güter gekommen, darunter 5479 To. Zucker, während es im März des Vorjahres nur 3649 To. waren. Stromauf gingen von Danzig im März 8313 To. Güter, darunter 2200 To. Getreide. Auch die ersten Kohlentransporte nach Ostpreußen sind bereits wieder auf dem Wasserwege von Danzig abgegangen. Die ersten Kohlenverladungen in Dirschau haben erst Mitte April begonnen. Jetzt soll in Dirschau auch der Bau des geplanten Holzumschlagplatzes in Angriff genommen werden, wofür die polnische Regierung 1 Mill. Złoty bewilligt.

Christliebe Genschmer
geb. Boethelt
Dr. med. Heinrich Behrendts
Verlobte
Steglitz Friedrichsruherstr. 26 — Bornim i. d. Mark. 6092

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21. 12253

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld getragenem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Schmautz

im 73. Lebensjahre, was wir hiermit, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen.

Chełmno, den 21. April 1928.

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause in Brzozowo aus statt. 6121

Heute abend 7 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Fandrich

im Alter von 34 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Geschwister.
Złotowo, den 21. April 1928.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. April, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt. 2641

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute sanft meine herzensgute Frau, unsere liebe, treusorgende, nimmermüde Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Mühlenbesitzer

Emma Lüneberg

geb. **Fischer**
im 59. Lebensjahre. 6130
Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, an
Im Namen aller Hinterbliebenen
W. Lüneberg und Kinder.
Trzemiętowo, den 22. April 1928.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 26. d. Mts., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachdem die Leiche unseres am 16. 2. 1928 bei Graudenz ertrunkenen Sohnes

Joachim

gefunden ist, findet das Begräbnis am Mittwoch, dem 25. April in Mewe statt.
11 Uhr Trauermesse in der kath. Pfarrkirche zu Mewe. Daran anschließend Beerdigung von der Leichenhalle des kath. Kirchhofes.
Familie Arthur Schultz.
Gniew, den 23. April 1928. 6110

Ihrer „Persönlichkeit"
sind Sie es schuldig, ***gutangezogen*** *zu sein.*
Der gute Eindruck des Herrn hängt von seiner Kleidung ab.
Mit einer großen Auswahl der schönsten Sommerstoffe in gediegener Qualität kann ich allen Ihren Wünschen gerecht werden.
Waldemar Mühlstein
Bydgoszcz
Herren-Maßgeschäft.
Tel. 1355 ul. Gdańska ***150*** *Danzigerstr. Tel. 1355.*



Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Damen- und Herrenhüte werden zum **Umpressen** angenommen. Gutmeyer, Poznańska 34

Schneiderin bitt. um Arbeit. Kleid. u. Mänt., Wäsche u. Knabenanzüge, in u. auß. d. Hause. Off. unt. **B.** 2516 a. d. Geschst. d. Ztg.

Spargel- u. **Mahonienpflanzen** hat bill. abzugeben. Off. unt. **U. 2607** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kinderloses, besseres Ehepaar wünscht **klein. evgl. Mädchen** (Vollw.) für eigen anzun., evtl. in Pflege. Off. u. **C. 2635** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Modistin.
Umarbeitg. von Hüten sow. **Neuanfertig.** nach neuest. Mode u. mäß. Pr. **Jagiellońska 54**, 2 Tr. 2516

Musikunterricht
in **Geige** u. **Klavier** ert. erfolgreich (St. 1 zł). **Pomorska 49/50, Gth.**, III. Anmeldg. tägl. ½2—½7. 2644

Bydgoszcz, Tel. 18—01
Täglich 3—8.
Dr. v. Behrens
Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.
Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Dam.- u. Kindergard. wird in und außer dem Hause angefert. **Okole**, Chełmińska 23, II r. 1393

Entlaufen
brauner Dobermann (Ulf). Geg. Belohnung abzugeben bei 2653
Dr. Bähr, Gdańska 151, II.

Am Sonnabend, dem 21. d. Mts., zwischen 8½—9 Uhr abends wurde von unserem Lager **eine kupferne Badewanne**, 300—400 Liter Inhalt, mit eingenietetem Boden **entwendet**.
Vor Ankauf derselben wird gewarnt.
Personen, die uns nähere Angaben über den Verbleib der Käsewanne machen können, werden gebeten, sich gegen Erstattung der Unkosten bei der 6132
Molkerei-Baugesellschaft, Sp. z o. o., Bydg., **Dworcowa 49. Telef. 1588, zu melden.**

Stellengesuche

Suche von sofort oder später **Stellung**
als Eleve.
Bin 18 Jahre alt, Besitzersohn u. beherrsche a. etw. d. poln. Sprache. Angeb. unter **R. 6079** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Rechnungsführer, 28 J., led., d. deutsch. wie poln. Spr. i. Wort u. Schr. m., mehr. J. auf größ. Güt. tät. gew., firm in sämtl. Zweig. d. Gutsvorsteh.-Sachen, Lohnberechn., Buchführ., Schreibm., Krankenk. usw. (ehem. beeid. Rechnungspr.), **sucht**, gest. a. gute Zeugn. u. Referenz., **Stellung** v. sof. od. spät. Gefl. Off. erbeten an den „Kujawischen Boten", **Inowrocław.** 6103

Oberkellner sucht **Stellg. m. Büfett.** Kaut. vorh. Off. unt. **D.** 2639 a. d. Geschst. d. Ztg.

Konditorgehilfe sucht Stellung. Off. u. **Z.** 2624 a. d. Gschst. d. Zeitg.

Pens. Beamter, beider Sprachen mächt., sucht passende Nebenbeschäftigung. Gleichzeitig erteile deutsch. u. poln. Unterricht. Übernehme a. Hausverw.-Stelle. Off. u. **W. 2477** a. d. G.

Jüngerer **Eisenhändler** mit guten Zeugnissen, evgl., 19 J. alt, beider Landessprach. mächtig, **sucht Stellung** vom 15. Mai od. später. Gefl. Zuschr. unt. **E. 6013** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evgl., ehrl., tüchtiges **jg. Mädchen** kinderlieb, pa. Zeugn., bish. 4 J. i. Stadthaush. tätig, **sucht** i. Bromberg **Stellung.** Off. u. **E. 2642** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Stubenmädchen evgl., gut bewandert im Servieren und Plätten, mit besten Zeugnissen, **sucht Stellung** v. 1. 5. Gefl. Offerten erbittet **Splistier, Rybitwy,** pocz. Pakość. 6098

Jüngeren **Wirtschaftsbeamten oder Eleven** stellt ein **Boldt, Pien** bei Ostrometzko. 2601

Gesucht zum 15. 5. 28 unverh., jünger., **evangel.** 6099
Rechnungsführer
der Speicher- u. Hofverwaltung zu übernehmen hat. Beherrschung d. poln. Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Schneller Arbeiter. Lebensl., begl. lückenlose Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. einsenden. Vorstellung nur auf Wunsch.
von Blücher, Ostrowitt, Kr. Löbau, Pommerell. **(Ostrowite,** pow. Lubawa, Pom.) Post und Bahn.

Tüchtigen 6063
Brennerei-Verwalter
der kleinere Reparaturen in der Brennerei wie an Landmaschinen selbst ausführen kann, für großen Betrieb, sucht zum 1. Juli d. J.
Landw. Kreiswirtschaftsverband
Brodnica - Działdowo in Brodnica.

Gutsbesitzer-Tochter sucht Stelle als Haustochter z. Erlernung d. Wirtschaft ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. unt. **H. 9** an Filiale **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 6115

Offene Stellen

Deutscher, evangelischer
Rechnungsführer
aus guter Familie für 1. Mai oder später gesucht. Bedingungen: Beherrschung der poln. Sprache in Wort u. Schrift, Gutsvorstehergeschäfte, Krankenkassenwesen, Stenographie u. Schreibmaschine. Gehaltsforderg., Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Bild unter **R. 5953** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Größ. Tiefbauunternehmung Oberschlesiens sucht für bald
Bauführer
welcher mehrere Jahre vielseitige Praxis in Tiefbau und möglichst auch Baggerarbeiten nachweisen kann. Derselbe muß befähigt sein, größere Baustellen einzurichten u. selbständig zu leiten und im Verkehr mit Behörden gewandt sein. Deutsche und polnische Sprachkenntnisse. Die Stellung ist für entsprechende Bewerber dauernd und aussichtsreich.
Offerten mit Nachweis bisheriger Tätigkeit und möglichst Lichtbild erbeten unter **B. 5972** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. 7. jüngeren, gebild., deutsch.
Beamten
der unter meiner Leitung wirtschaftet und Bücher führt. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen. 6065
Struwy, Eichendorf, Jarzębiniec, p. Przysiersk, pow. Swiecie.

Aufseher
energ., m. Ziegeleiarb. vertr. u. d. poln. Spr. mächt., von sof. ges. 6094
Tow. Akc. „Cegła", Grębocin, pow. Toruń.

Maurer
sucht 6129
Fa. Rika,
Marcinkowskiego 9.

Chauffeur
zum 15. Mai **gesucht.** Es werd. nur Bewerb. mit erstklassig. direkten Empfehlungen berücksichtigt. 6126
Falkenthal, Rittergut **Słupowo,** b. Mrocza, p. Bydgoszcz.

Laufbursche
beider Landessprachen mächtig, gesucht. 6128
Konditorei Grey, Gdańska 23.

Schneiderinnen
für Damenmäntel und -Kleider können sich melden, a. ein **Kindermädchen.** 2648
A. Ewi, Król. Jadwigi 13, part. rechts.

Fräulein
beider Landessprachen mächtig, f. leicht. Büroarbeiten und zur Mithilfe am Büfett von sof. gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsanspr. b. fr. Station unter **U. 5963** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche sofort einfache
Stütze
die in allen Zweigen eines landwirtschaftl. Haushalts bewandert ist. Offerten erbittet **O. Pfeiffer, Rogówko** bei **Rogowo, powiat Żnin.** 6091

Suche per sofort ein anständ., ehrl., saub.
Erstmädchen
poln. u. deutsch sprech. Offerten mit Zeugnisabschriften an 6083
Frau **Erna Neumann, Brodnica** (Pomorze), Mazurska 23.

Ehrliches, tüchtiges
Mädchen
im Kochen und Wäschebehandlung erfahren, mit guten Manieren, von sofort oder 1. 5. für alle Hausarbeiten bei gut. Lohn gesucht. 6010
Frau **Bracka, Więcbork.**

Suche sofort ein ehrl., kräftiges
Dienstmädchen
Landhaushalt (3 Pers.), Schweinefütt., 6 Kühe melken, nur Hausarb. Off. mit Gehaltsanspr. u. **K. 6062** a. d. G. d. Z.

Ehrl. Mädchen
das alle Arbeit verricht. muß, außer Melken, w. zum 1. 5. auf Gut im Kr. Bydgoszcz gesucht. Off. unter **S. 6093** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Freundliches 6108
Hausmädchen
das auch kochen kann, zum 1. Mai gesucht. **Kreski, Gdańska 7.**

Aelt., ordentl., fleißiges
Mädchen
das Erfahrung in der Viehwirtsch. hat, melken kann und auch i. Haushalt mithilft, sofort gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen erbeten an 6111
Fa. Schulz, Gostyń (Poznań).

An- und Verkäufe

Sehr gut erhaltene
Fordlimousine
11/22 PS., für 2000 Gulden zu verkaufen.
M. Friemann, Danzig,
Tel. 21991 6101 **Jakobstor 19.**

Eier
kauft jed. Posten u. zahlt die höchst. Tagespreise
M. Gerstenzang i Ska, 4700
Swiecie n/W., Sądowa 12, Tel. 58 u. unsere Zweigst. **Dobrin-Tuchola,** Swiecka 42, Tel. 64

2 Pferde. Kastenwagen 3", 1 Häckselmaschine, verzinkte Fässer, Dezimalwaage Holzketten, Pferdegeschirr steht z. Verkauf 6106 **Toruńska 6.**

1 hochtragd. Kuh steht zum Verkauf bei **L. Strohschein, Zielonka,** pow. Bydgoszcz. 2631

14 Stück
Mastvieh
kernfett, verkauft
A. Goertz,
Wielkie Walichnowy b. Pelplin. 6102

Klavier schwarz, deutsch. Fabrikat, gibt günst. ab **Koerdt,** Król. Jadwigi 4 b 2647

Möbel.
Große Gelegenheit zum billigen Einkauf guter und Luxus-Möbel. Es gelangen in dieser Woche zum Verkauf: **Kompl. Schlafzimmer mit Marmor u. Spiegelkristall 700, Eßzimmer** (Eiche und Mahagoni) 1200, **Salon 900, Klubgarnituren** 250, 450, **Chaiselongues, Sofas, Damen- und Herrenschreibtische, Herrenzimmer, Büfetts** 225, **Singer-Nähmaschinen, eiserne Bettgestelle 70, eichene 3 teilige Kleiderschränke** 225 und vieles andere. Besuch unserer Möbelmagazine verpflichtet keinen Kaufzwang, erst überzeug., dann kaufen. Geöffnet täglich von 9—1 u. 3—6.
R. Janoschke,
größtes Möbelgeschäft am Platze, neb. Pianofabrik Sommerfeld, **Bydgoszcz,** ul. Sniadeckich Nr. 56. Telefon 1025.

1 Herrenzimmer und **1 Eßzimmer,** gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten unter **R. 2536** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Allerbeste
Gelegenheitseinkäufe
guter Gebrauchsmöbel in größerer Auswahl gegen Ratenzahlung u. Eintausch. 2508
Eichen. Schlafzimm. 795, Eßzimm. 825, Herrenz. 725, Büfetts, Büchersch., Schreibt., mehrere Trumeauspieg., Standuhr, Plüschgarnit., Teppiche, Frisiertoilett., Nähmaschin., Küch., Waschtische, Badew., Bill., Korbmöbel, Sofas, Chaiselong., Kleidersp., Vertikos 42, Sofa, 2 Sess. 125, Bettst. 15, Dezimalwaage 25, Handw., Kinderwagen, Tische, Stühle, Häckselm. verk. **Okole, Jasna 9,** Hinterhaus, part. links, 7 Minut. vom Bahnh.

Zu verkaufen **Jagdwagen und Kariol. Gast,** Lackiererei, Petersona 4. 2645

Herren-Sattel
wenig gebraucht, mit Vorderzeug und eleg. brauner Kandarre, sof. für 350 zł zu verkaufen. Offerten unter **R. 6091** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Häckselmaschine
4 Messer, verk. **Gollnick, Kruszyn Krainskie,** Post Ciele. 2637

1 Benzin-Motor 3 PS, Deutz
1 Bandsäge 750 mm
1 Breitdrescher 1850 Trommellänge
1 Roßwerk 4-spänn.
2 Häckselmaschinen 7½"
sowie sehr gut erhalt. komplettes
Schmiedewerkzeug
verkauft
A. Will,
Mleczarnia, 6119
Nakło n. N.

Gebrauchter Ventzki'scher Schälpflug ältester Konstruktion (4 Schare) und **alt. Coleman'scher Kultivator oder Schwarzscher Grubber** zu kaufen gesucht.
Gutsverwalt. Kruszyn, p. Konojady. 6104

Eine Waschwanne bill. zu verk. **Sowińskiego 16,** 2 Tr. (Kronerstr.). 2636

Größere Obstpresse zu verkaufen **Bydgoszcz,** Promenada 31. 2602

Bin **Käufer** unsortiert. auch sortierter **Kartoffeln** 10 Waggons.
Leon Szneider, Sierakowice, Pomorze. 2589 Telefon 12.

Brennerei- und Futterkartoffeln
kauft u. verkauft Firma **M. Pieck,** Działdowo Telefon 33. 6440

Bruteier
rassereine Rhodeländ., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **P. 6088** a. d. Gschst. d. Z.

Frauenhaar
kauft; von außerhalb erbitte per Post 4863
Demitter, Bydgoszcz Król. Jadwigi 5.

Ich kaufe gebrauchte
Kisten
eventl. auch Säcke.
Gustav Hoffmann, Bydgoszcz, 6086 Dworcowa 57 a. Telef. 1940.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, 26. 4. 1928
abends **8** Uhr:
Gastspiel d. Deutschen Bühne Grudziądz
Neuheit! Neuheit!
Spiel im Schloß
Ein Stück in 3 Akten von Franz Molnar.
Eintrittskarten für Abonnenten Montag u. Dienstag in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Mittwoch in Johne's Buchhandlg. Donnerstag von 11—1 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 6133

Freitag, den 27. 4. 1928
abends **8** Uhr
zu ermäßigt. Preisen
Martha
Oper in 3 Akten von **Flotow.**
Eintrittskarten Montag bis Donnerst. in Johne's Buchhandlg. Freitag von 11—1 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Die Leitung.

Evangl. Erziehungs-Verein Poznań.
Generalversammlung im Saal des Evangl. Vereins jung. Männer am Donnerstag, dem 10. Mai 1928, 11½ Uhr:
1. Bericht, 2. Jahresrechnung, 3. Etat, 4. Vorstandswahl, 5. Verschiedenes. 5897
Der Vorstand.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet heiteres Wetter mit leichter Bewölkung und steigenden Temperaturen an.

Mit dem Abbruch des Bismarckturmes begonnen.

Heute morgen hat man, wie uns mitgeteilt wird, bereits mit den vorbereitenden Arbeiten zum Abbruch des Bismarckturmes begonnen. Der Abbruch soll bis zum 1. September durchgeführt sein.

---

§ **Ein Scharfschießen** des 15. Feldartillerieregiments findet am 28. d. M. auf dem Schießplatz in Jagdschütz statt. Die Zufahrtsstraßen werden durch Militärposten gesichert.

§ **Neuartige Eisenbahnwagen.** Nach einer Mitteilung des Verkehrsministeriums werden im Laufe der nächsten Wochen eine größere Anzahl neuer Personenwagen erster und zweiter Klasse mit allem neuzeitlichen Komfort in den Betrieb eingestellt. Diese neuen Wagen werden sogar über Einrichtungen verfügen, die zum Teil heute noch im Auslande unbekannt sind. So enthält z. B. jeder Wagen eine Kalt- und Warmwasserleitung, ferner eine Reiseapotheke und in den einzelnen Abteilen Ketten zum Anschließen des Gepäcks zur Sicherung gegen Diebstähle mit komplizierten Sperrvorrichtungen. Zur Einstellung gelangt ferner eine größere Anzahl dieser neuen Wagen dritter Klasse. Diese Wagen werden nicht mehr in einzelne Abteile gegliedert sein, sondern es wird sich in der Mitte zwischen zwei Bankreihen ein Längskorridor hinziehen, wodurch man sich eine große Platzersparnis verspricht. Bei sämtlichen Wagen kommt nur Metallkonstruktion in Anwendung. Die schweren Teile bestehen aus Eisen, die oberen Teile dagegen in der Hauptsache aus Aluminium.

§ **Land für die Arbeitslosen.** Wie alljährlich so ist auch in diesem Jahre den Arbeitslosen Land zum Kartoffelanbau überlassen worden. Mit der Bestellung des Geländes am Bleichfelder Weg zwischen Schwarzer Weg und Eisenhardtstraße ist bereits begonnen worden.

§ **Die Städtische Gartenbauverwaltung** hat die Herrichtungsarbeiten in den Anlagen auf dem früheren Bismarckplatz bald beendet. Dieser Park wird jetzt nur einen Spielplatz für Kinder haben, während derjenige an der Ecke Schiller- und Bülowstraße kassiert wurde.

§ **Der bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umgegend** hielt am 15. d. M. auf dem Lehrbienenstande seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über die Kosten bei der Instandsetzung des Gebäudes und dankte Herrn Wutkowski für seine Bemühungen bei Anschaffung von drei Völkern. Sodann hielt der Ehrenvorsitzende Will einen Vortrag über die Faulbrut.

§ **Der Durchschnittspreis für Roggen** beträgt für die Zeit vom 19. bis 31. März 1928 für den Doppelzentner 45,125 Zloty. Dieser Durchschnittspreis gilt nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter, da für diese der Tarifkontrakt maßgebend ist.

ln **Vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts** hatten sich am Sonnabend die Arbeiter Johann Mikolajczak und Johann Kwiatkowski, beide aus Elsendorf, Kreis Bromberg, wegen eines versuchten Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagten drangen in einer Nacht in die Scheune eines Landwirts ein und versuchten, drei Zentner Roggen zu stehlen. Es gelang aber, die beiden Eindringlinge an Ort und Stelle festzunehmen. Dem ersten Angeklagten wird außerdem noch ein anderer Getreidediebstahl zur Last gelegt. Der Staatsanwalt beantragte für M. sechs Monate, für K. drei Monate Gefängnis. Das Gericht verurteilte M. zu zwei Monaten, K. zu sechs Wochen Gefängnis mit Bewilligung einer Bewährungsfrist. — Wegen Betruges hatte sich der Geschäftsführer Stanisław Skibiński vor dem hiesigen Kreisgericht zu verantworten. S. ist beschuldigt, einen Wechsel in Höhe von 250 Zloty an eine hiesige Firma weitergegeben zu haben, trotzdem der Schuldner bereits auf diesen Wechsel eine Anzahlung von 100 Zloty geleistet hatte. Der Angeklagte macht geltend, daß der Akzeptant einen weiteren Wechsel über 500 Zloty an ihn zu zahlen hatte und von diesem Wechsel wollte er dann die angezahlten 100 Zloty in Abrechnung bringen. Diesen Wechsel bezahlte der Schuldner nicht und daher sei er selbst der Geschädigte. Das Gericht verurteilte den S. zu drei Tagen Gefängnis. — Der Kaufmann Leo Stepanek unterschlug eine Musterkollektion von Wäsche, einer hiesigen Firma gehörig, für die er reiste. S. wird zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. — Die verehelichte Marie Gorellik von hier ließ mit Gewalt die Wohnung eines Mieters öffnen und die Möbel herausschaffen. Die benachrichtigte Polizei sorgte dann für das Wiedereinstellen der Möbel. Die Angeklagte wird zu 30 Zloty Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen eines Arrestbruches ist die Witwe Johanna Słomska aus Schleusenau angeklagt. Sie ist beschuldigt, einige von einem Gerichtsvollzieher gepfändete Gegenstände beseitigt zu haben. Das Gericht verurteilte die S. zu drei Tagen Gefängnis mit Bewilligung einer Bewährungsfrist.

§ **Ein Schaufenster eingeschlagen** wurde heute Nacht im Hause Danzigerstraße 24. Aus dem Schaufenster wurden Krawatten und Herrenhemden gestohlen.

§ **Einbrecher** drangen in der Nacht zum 21. d. M. in die Wohnung der Frau Johanna Kajling, Goethestraße 10, ein und stahlen eine silberne Handtasche mit 80 Zloty Inhalt und Ausweispapiere sowie zwei Trauringe mit den Monogrammen F. K. und S. S.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Trinker, eine gesuchte Person und eine Person wegen Glückspiels.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

D. G. f. K. u. W. Heute (Montag), abends 8 Uhr, im Zivilkasino Prof. Dr. med. H. A. Gins vom Forschungsinstitut Robert Koch - Berlin: „Vererbung und Rassenhygiene". Eintrittskarten bei Hecht und an der Abendkasse. (6127

M.-G.-V. Liedertafel. Dienstag, den 24. April, abends 8 Uhr, Zivilkasino: Wichtige Besprechungen. (2640

Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Bromberg. Am Mittwoch, dem 25. d. M., abends 8 Uhr, findet im Saale des Deutschen Hauses eine Mitgliederversammlung statt, und zwar nach folgendem Programm: 1. Begrüßung, 2. Bericht über die große Verbandstagung in Posen, 3. Bibliotheksfragen, 4. Geschäftliches. Um vollzähliges Erscheinen der verehrten Mitglieder wird höflich gebeten. Der Vorstand. (2652

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Am Donnerstag, dem 26. April, abends 8 Uhr, veranstaltet unsere Bühne ein Gastspiel durch die Deutsche Bühne Graudenz mit Molnars dreiaktiger Anekdote „Spiel im Schloß". Abgesehen davon, daß mit diesem Lustspiel eines der glänzendsten und vielgespieltesten Bühnenwerke hier zur Darstellung kommt, so daß schon aus diesem Grunde reiches Interesse und starker Besuch zu erwarten sein dürfte, so wird vor allem das Gastspiel unserer Schwesterbühne dankbar begrüßt werden, weil es in ihm seine besten Darsteller nach Bromberg entsendet. Die Spielleitung des Stückes liegt in den Händen des Graudenzer Bühnenleiters Arnold Kriedte. (Siehe Anzeige!) (6134

* * *

K **Kreis Filehne** (Wieleń), 20. April. Plötzlicher Tod. Gestern fuhr der Besitzer Kubusch aus Grünthal nach Filehne zum Markt. Als ihn sein Schwager auf der Straße bei Penzkowo einholte, fragte dieser den K., wo er ausspannen werde. Als er keine Antwort erhielt und näher hinsah, stellte er fest, daß eine Leiche auf dem Wagen saß. Ein Herzschlag hatte den in den besten Jahren stehenden Mann hingerafft.

es **Mrotschen** (Mrocza), 22. April. Raubüberfall. Auf der Chaussee bei Hohenwalde wurde eine junge Dame aus Wiesenthal von zwei Männern überfallen. Um sie am Schreien zu verhindern, steckte man ihr ein Taschentuch in den Mund; dann schleppten die Räuber sie in den Wald, mißhandelten und vergewaltigten sie und raubten ihr die Handtasche mit Geld. Das Fahrrad ließen sie liegen. Polizei und Arzt wurden sofort benachrichtigt. Bisher konnten die Wüstlinge nicht ergriffen werden. Die Überfallene liegt schwer krank darnieder.

ak. **Nakel** (Nakło), 20. April. Bestohlen wurde eine hiesige Lehrerin der katholischen Schule, als sie sich im Zuge von Równo (Wolhynien) nach Bromberg befand. — Auf dem Freitag-Wochenmarkt war das Angebot in Butter groß. Das Pfund kostete 2,30—2,50 Zloty, die Mandel Eier 2 Zloty. Auf dem Geflügelmarkt gab es Hühner zu 4—5, Enten zu 5—6 Zloty. Obst und Gemüse hat noch immer den alten Preis. Äpfel kosten 35—80 Groschen das Pfund, ein Pfund Kohl 20—30 Gr., der Zentner Kartoffeln 5—5,50 Zł. — Auf dem Schweinemarkt wurde lebhaft mit Ferkeln gehandelt. Das Paar kostete 25 Zloty.

* **Ostrowo**, 20. April. Aufgeklärt wurde dank der energischen Nachforschungen der Kriminalpolizei der Überfall auf den Kupferschmiedemeister Stenzel. Verhaftet wurden die Söhne eines bekannten Ostrowoer Hausbesitzers, die die ihnen zur Last gelegte Tat eingestanden haben. Die geraubte Uhr konnte dem Eigentümer zurückerstattet werden.

fs **Wollstein** (Wolsztyn, 21. April. Am gestrigen Freitag nachmittag fand im Rathause eine Sitzung des Ortsschulrates unter Vorsitz des Bürgermeisters und im Beisein des Kreisschulinspektors statt. Nach Prüfung der Kassenrechnungen für die katholische und evangelische Schule wurden diese genehmigt. Dem Antrage, im katholischen Schulgebäude eine Radioanlage zu errichten, wurde nach längerer Aussprache stattgegeben und zu diesem Zwecke 900 Zloty bereitgestellt. Die Anträge der Hausväter aus den benachbarten Gemeinden betreffs Ermäßigung bzw. Erlaß des Schulgeldes für den gastweisen Besuch der evangelischen Schule wurden abgelehnt unter dem Hinweis, daß nach Angliederung der dortigen Schulen, Karpicko und Großnelke, an die Stadtschulen im neuen Schuljahre sich diese Frage von selbst erledigt. Die Zahlungen hätten also dann noch bis zum 1. Juli zu erfolgen.

r **Zirke** (Sirakow), 20. April. Schwerer Unfall. Der Bäckermeister Garusch aus Neusorge erhielt von seinem Pferde einen Hufschlag an den Kopf, so daß er in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Kleine Rundschau.

* **Luftdroschken.** In Buenos Aires wird demnächst ein Lufttaxameter eingerichtet werden, für den jeder Passagier für die ⅔ Meile 60 Cent zu bezahlen haben wird. Die Maschinen werden aus Italien bezogen.

* **54 Millionen Zentner Milch.** Die Schweiz mit ihren an den Bergabhängen sich weit ausdehnenden saftigen Weiden besitzt in ihrem Viehbestande ein gewaltiges Vermögen. Nach der letzten Viehzählung gab es dort 873 293 Kühe. Diese brachten im Jahre 1926 rund 54 Zentner Milch. Diese Milchmenge zusammengetragen, ergäbe einen See von rund 3 Millionen Kubikmeter Inhalt. Ihr Wert beträgt ungefähr 650 Millionen Franken (520 000 000 Mark). Rund 37 Millionen Zentner dieser Milch kommen aus den Betrieben der Milchproduzenten in den Verkehr, und davon werden 14 Millionen Zentner als Trinkmilch verkauft, und der größere Rest wird zu Käse und Butter verarbeitet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 23. April auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 21. April. Berlin: Ueberweisung Warschau 46,675—46,975, Posen 46,675—46,975, bar gr. 46,55——46,95, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,15, Riga: Ueberweisund 58,65, Newyork: Ueberweisung 11,25, Budapest: bar 64.10—64,40, Danzig: Ueberweisung 57,35 bis 57,49, bar 57,37—57,51.

Warschauer Börse vom 21. April. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 124,48, 124,79 — 124,17, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,40, 360,30 — 358,50, Japan —, Kopenhagen —, London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,90,8,92 — 8,88, Paris —, 35,21 — 35,03 (Transito 35,13 — 35,12), Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,86, 172,28 171,43, Stockholm —, Wien 125,43½, 125,74½, — 125,12½, Italien 47,02, 47,14 — 46,90.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 21. April Geld	Brief	In Reichsmark 20. April Geld	Brief
–	Buenos-Aires 1 Pes.	1.787	1.790	1.785	1.789
—	Kanada . . 1 Dollar	4.179	4.185	4.177	4.185
5,48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.992	1.996	1.992	1.996
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.92	20.96	20.918	20.958
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.134	2.138	2.134	2.138
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.304	20.434	20.392	20.432
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1780	4.1860	4.1775	4.1855
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5035	0.5055	0.503	0.505
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.321	4.329	4.321	4.329
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.39	168.73	168.36	168.70
10%	Athen	5.514	5.526	5.544	5.556
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.32	58.44	58.32	58.44
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.56	81.72	81.53	81.69
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.513	10.533	10.513	10.533
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.025	22.065	22.03	22.07
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.358	7.372	7.358	7.372
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.05	112.27	112.05	112.27
8%	Lissabon . 100 Elsc.	17.88	17.92	17.93	17.97
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.74	111.96	111.76	111.98
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.44	16.48	16.44	16.48
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.379	12.399	12.378	12.398
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.53	80.69	80.52	80.68
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.012	3.018	3.017	3.023
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.03	70.17	70.03	70.17
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.12	112.34	112.14	112.36
6.5%	Wien . . . . 100 Kr.	58.785	58.905	58.785	58.905
6%	Budapest . . . Pengö	72.95	73.09	72.95	73.09
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.775	46.975	46.775	46.975

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,002 Gd., —,— Br., Newyork 5,1147 Gd., 5,1275 Br., Berlin 122,557 Gd., 122,653 Br., Warschau 57,35 Gd., 57,49 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,387 Gd., 122,693 Br., Warschau 57,37 Gd., 57,51 Br.

Züricher Börse vom 21. April. (Amtlich.) Warschau 58,15, Newyork 5,1880 London 25,32¾, Paris 20,42¼, Prag 15,37¼, Wien 73,00, Italien 27,35, Belgien 72,45, Budapest 90,62½, Helsingfors 13,09, Sofia 3,74, Holland 209.15, Oslo 138,80, Kopenhagen 139,15, Stockholm 139,30, Spanien 86,95, Buenos Aires 2,22, Tokio 2,47½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,25, Athen 6,82½, Berlin 124,05 Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,356 Zł., 100 franz. Franken 34,98 Zł., 100 Schweizer Franken 171,173 Zł., 100 deutsche Mark 212,328 Zł., 100 Danziger Gulden 173,285 Zł. tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,934 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 21. April. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 66,25 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,75 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Pos. Landschaft (100 Zloty) 55,50 G. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien - Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 81,00 B. Tendenz: fester. — Industrieaktien: Bank Kw., Pot. 102,00 G. Bank Zw. Sp. Zar. 92,00 G. H. Cegielski 53,00 G. C. Hartwig 49,00 G. Herzfeld - Viktorius 56,00 G. Dr. Roman May 113,2 G. Unja 27,5 +. Tendenz: fester. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. April. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Weizen . . .	59.00—60.00	Peluschken	37.00—40.00
Roggen Richtpreis	53.00—54.50	Gelbe Lupinen . .	24.50—25.50
Weizenmehl (65%)	79.00—83.00	Blaue Lupinen . .	23.00—24.00
Roggenmehl (65%)	77.00	Seradella	30.00—31.00
Roggenmehl (70%)	75.00	Klee (weißer) . .	180.00—280.00
Braugerste	49.00—51.00	„ (gelb.) m. Schale	70.00—90.00
Mahlgerste	—.—	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Hafer	43.50—45.50	„ (roter) . .	220.00—310.00
Weizenkleie . . .	34.50—35.50	„ (schwed.) . .	290.00—350.00
Roggenkleie . . .	38.50—39.50	Timothyklee . .	60.00—68.00
Felderbsen	46.00—51.00	Przelot	—.—
Folgererbsen . . .	55.00—65.00	Fabrikkartoffeln .	—.—
Viktoriaerbsen . .	60.00—82.00	Preßstroh . . .	—.—
Sommerwicken Ia	35.00—38.00	Heu (lose) . . .	—.—

Gesamttendenz: schwächer.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten Märkten des In- und Auslandes in der Woche vom 9. bis 14. April 1928. Durchschnittspreise für 100 kg in Dollar. (Die in Klammern angegebenen Zahlen sind die Durchschnittspreise des Jahres 1913.)

	Weizen	1928 9.—14. 4.	Roggen	1928 9.—14. 4.	Gerste	1928 9.—14. 4.	Hafer	1928 9.—14. 4.
Warschau . .	(3,75)	6,85	(2,77)	5,67	(3,13)	5,58	(2,98)	4,58
Posen	(4,53)	6,28	(3,72)	5,61	(5,26)	4,98	(3,72)	4,78
Berlin	(4,68)	6,17	(3,96)	6,42	(4,24)	6,30	(4,13)	6,11
Hamburg	(4.69)	6,13	(3.96)	5,72	—	—	—	—
Prag	(4,27)	6,89	(3,57)	6,86	(3,42)	6,89	(3,28)	5,73
Paris	(4,26)	-	(3,82)	—	(4,26)	—	(3,78)	—
Liverpool	(4,04)	5,59	—	—	—	—	(3,17)	5,50
Chikago	(3,32)	5,55	(2,51)	4,97	—	—	(2,72)	4,36
Newyork	(3,57)	6,16	—	5,54	—	—	—	—
Buenos-Aires . .	(3,67)	—	—	—	—	—	(2,33)	—

Berliner Produktenbericht vom 21. April. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 262—265 (74,5 Kg. Hektolitergewicht), Mai 275—276, Juli 285,75—286,50, Sept. 271,50—272. Roggen märk. 284—287 (69 Kg. Hektolitergewicht, östliche Stationen über Notiz), Mai 293,50—295, Juli 269—270, September 249—249,50. Gerste: Sommergerste 254 290. Hafer 261—267, Mai 268—269, Juli 272, Sept. 224,5—225,50. Mais 239—243. Zollbegünstigter Futtermais.) Weizenmehl 33,75—36,75. Roggenmehl 37,75—39,75. Weizenkleie 18,00 bis —. Roggenkleie 18,25 bis —. Viktoriaerbsen 50 - 60. kleine Speiseerbsen 36,00—39,00, Futtererbsen 25,00—27,00. Peluschken 24,00—24,50. Ackerbohnen 23,00—24,00. Wicken 24—26,00. Lupinen, blau 14,00 bis 14,75, Lupinen, gelb 15,00—15,80. Seradella, neue 24,00—28,00. Rapskuchen 19,40—19,60, Leinkuchen 23,90—24.20. Trockenschnitzel 15,60—16,00. Soyaschrot 21,80—22,30. Kartoffelflocken 27.00—27.50.

Tendenz für Weizen matter, Roggen matter, Gerste ruhig, Hafer matter, Mais stetig.

Materialienmarkt.

Metalle, Bau- und Brennmaterialien. Warschau, 21. April. Es werden folgende Preise loko Lager (in Zloty je Kg.) notiert: Banka-Zinn 14,80, Aluminium 5,10, Blei 1,40, Zinkblech 1,70, verzinktes Blech 1,20, eisernes Dachblech 0,93, Eisen 0,47, Eisenbalken 0,52, Hufnägel die Kiste 31, Zement das Fäßchen 20,50, feuerfeste Ziegel das Stück 0,22, Karbid 100 Kg. 68 Zloty, oberschlesische Grob- und Würfelkohle die Tonne 44 Zloty.

Berliner Metallbörse vom 21. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 89,00—94,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,75—79,75.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 21. April. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2559 Rinder (darunter 703 Ochsen, 646 Bullen, 1210 Kühe und Färsen), 5263 Kälber, 5158 Schafe, — Ziegen, 13 653 Schweine und 70 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 61—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 55—59, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 48—52, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—46. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 54—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 51—53, c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 47—50, d) gering genährte 43—46. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 32—42, c) fleischige 25—28, d) gering genährte 20—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 57—59, b) vollfleischige 50—54, c) fleisch. 43—46. Fresser: 37—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 70—81, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 53—68, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 38—50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 63—68, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 57—62, c) fleischiges Schafvieh 40—45, d) gering genährtes Schafvieh 35—40.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 52, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 52, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 51—52, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 48—50, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 46—47, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 47—49. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schweine ruhig, Schafe ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 23. April. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 5,18 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 84.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 17.



Außergewöhnliches Angebot in Frühjahrs- und Sommer-Kleidung

Neue Preise

Noch billiger — — und noch besser!

Frühjahrsmantel Gabardine, ganz auf Futter in modernen Farben . . .	45.-	**Hocheleg. Frühjahrsmantel** vornehmste Atelierarbeit, in entzückenden Formen, ganz auf Eolienne . . .	115.-
Frühjahrsmantel Rips, in aparten Formen, schwarz und farbig, auch in Frauenweiten	59.-	**Frühjahrskostüm** in pa. Gabardine, Jacke ganz auf Seidenfutter, elegante Verarbeitung .	84.-
Frühjahrsmantel reinwollene Kasha, beliebte Musterung, auch in Sportform	65.-	**Frühjahrskleid** pa. Popeline, sehr hübsch gearbeitet, in viel. Farben	18.50
Frühjahrsmantel aus reinw. neuest. Wollstoff, m. fesch. Rücken- u. Taschengarnitur, best. Ausführung	92.-	**Frühjahrskleid** aus reinwollenen Kashastoffen, in lichten Frühjahrsfarben	49.-

So vorteilhaft kauft man zum Frühjahr bei ↓

Wir bieten den höchsten Gegenwert für Ihre Zahlung

Eleg. Sakko-Anzug neueste Dessins, gute Strapazierqualität, auch in Sportform	46.50	**Frühjahrsmantel** praktische Qualität, gut sitzend	36.50
Prakt. Sport-Anzug in modernen Farben, aus neuesten Stoffen, gute Verarbeitung	78.-	**Frühjahrsmantel** aus bestem Gabardine, mit Rückengurt	72.-
Eleg. Frühjahrsanzug aus reinwoll. Gabardine, beste Ausführung . . .	89.-	**Frühjahrsmantel** doppelseitig, sehr modern, in vielen Farben	84.-
Eleg. Kammg.-Anzug pa. Maßqualität, beste Zutaten, 1- und 2-reihig .	110.-	**Eleg. Frühjahrsmantel** Raglan, beste Verarbeitung, Burburry	98.-

Moderne Strickkleider
zweiteilig
Reinwoll. Frühjahrskleider
in vielen Farben, sehr preiswert.

ŹRÓDŁO

Bydgoszcz **Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion** **Długa 19**

Mädchen- u. Backfischmäntel
Knaben- u. Burschenkonfektion
in größter Auswahl. 5010

Wir erledigen
alle bankmäßigen Geschäfte
zu vorteilhaften Bedingungen und nehmen
Spareinlagen
zur günstigen Verzinsung entgegen. 5005
Bankverein Sępólno
eingetr. Genoss. m. u. H.
Gegründet 1883.
Eigenes Geschäftsgrundstück.

LOSE

zur 1. Klasse der 17. polnischen Staatslotterie sind zu haben in unserer populärsten und glücklichsten Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S.A., **Katowice**, ul. św. Jana 16, Oddział w **Król.-Hucie**, ul. Wolności 26.

Hauptgewinn 700.000 zł
sowie Gewinne zu zł:
400.000, 300.000, 250.000, 100.000, 80.000, 75.000, 70.000, 60.000, 50.000, 40.000, 35.000, 25.000, 20.000, 15.000, 10.000, 5.000 usw.
auf die Gesamtsumme von
23.584.000.— Złoty
Riesige Bereicherungschancen.
Jedes zweite Los gewinnt.
Unsere glückliche Kollektur hat bisher
sechs Millionen Złoty
ihren Spielern ausgezahlt.
Bei uns kann niemand verlieren.
Die Preise der Lose bleiben unverändert:
Ein ganzes Los kostet zł 40.—, halbes Los zł 20.—, viertel Los zł 10.—.
Briefbestellungen werden prompt und genauestens erledigt.
Amtliche Gewinntabellen kostenlos
Bitte hier abschneiden und uns zusenden

Bestellung.
An die D. R.
Kollektur des Górnośląski Bank Górniczo-Hutniczy S. A.
Katowice
5403 ul. św. Jana 16
Hiermit bestelle ich zur 1. Klasse der 17. Staatslotterie **Viertellose** ....
halbe Lose .... **ganze Lose** ....
Den entfallenden Betrag zahle ich auf Ihr P. K. O. Konto Nr. 304761 oder per Nachnahme.
Vor- und Zuname: ....
.... genaue Adresse: ....

Oeffentliche Submission.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz — Dyrekcja Kanalizacji i Wodociągów schreibt hierdurch eine öffentliche Submission für die Kanalisationsarbeiten in der ul. Grunwaldzka (von der Jasna bis zur Chełmińska), ul. Jasna und Chełmińska aus.

Bedingungen und Offertenvordrucke sind im Technischen Büro des hiesigen Amts, ul. Jagiellońska Nr. 38, Zimmer 13, gegen eine Gebühr von zł 7,— erhältlich.

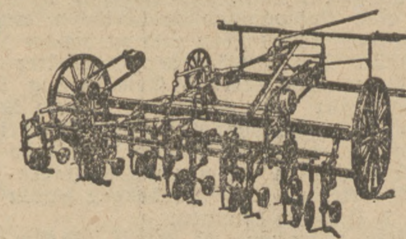
Offerten im versiegelten Umschlage und mit entsprechender Aufschrift sind in der Registratur der Dyrekcja Kanalizacji i Wodociągów (Zimmer Nr. 15) bis zum 2. Mai, 12 Uhr mittags, niederzulegen. Zu dieser Zeit erfolgt die Oeffnung der Offerten.

Der Magistrat behält sich das Recht der freien Wahl des Bietenden vor.

Bydgoszcz, den 20. April 1928. 6085

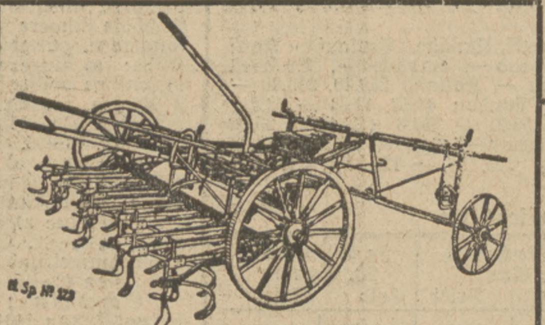
Magistrat — Dyrekcja Kanal. i Wodociągów,
(—) Ed. Tubielewicz. Dezernent.

Zu günstigen Preisen
empfehlen wir:



Drillmaschinen Ventzki, Dehne, Zimmermann
Düngerstreuer Westfalia, Pommerania, Triumph
Hackmaschinen Pflanzenhilfe
Pflanzlocher Ventzki, Sarrazin
Kartoffelsortierer Orig. Pollert, Dreyer, Vistula, Nitsche
Ackerschleppen Ventzki, Harder, Kuttruf
Pflüge, Eggen, Kultivatoren
in großer Auswahl. 4864
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz.

Allen Zuckerkranken
ist durch unsere neue
Diabetika-Schokolade
auch der Genuß von Schokoladen ermöglicht.
Man verlange nur unsere Marke, befrage seinen Hausarzt und fordere in allen einschlägigen Geschäften die Tafel, welche mit zł 1,60 verkauft wird.
„Gonda“ Dampfschokoladenfabrik
Jagiellońska 11. 6109



„KoronaPatent“
Die beste und billigste Hackmaschine d. Gegenwart. Prima Referenzen. Hunderte im Betriebe.
Erfinder und alleinige Fabrikanten
Nitsche & Ska.
Maschinenfabrik 4391
Poznań, ul. Kolejowa 1—3.

Neu! Zur Beachtung. Neu!
Künstlerische Porträts und Familien-Gruppen-Aufnahmen in Ihrem eigenen Heim bei höchster Vollendung der elektr. Lichttechnik und Apparate zur Tages- und Abendzeit.
Photographische Kunst-Anstalt F. Basche
Bydgoszcz-Okole. 5172 **Telefon Nr. 64.**

Riffeln
von Schrotmühlenwalzen
sachgemäß nach neuester Originalvorschrift von **Krupp.** 3649
Lager von Mahlscheiben aller Art.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik, gegr. 1885.

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95
gegründet 1874 empfehlen:
Maschinenöle und Zylinderöle
Zentrifugenöle, Transformatorenöl, Fußbodenöl
Automobilöle für Sommer und Winter
Motorpflugöl, Traktorenöl, Motorenöle
Dampfpflugöl, Dieselmotorenöl 5741
Norwegischen Tran, Carbolineum.

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 4874
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Fahrräder
und sämtl. Ersatzteile
in größter Auswahl empfiehlt billigst 5631
Wasielewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 18

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit, in allen modernen Farben
Seidenflor **1,95**
Waschseide **2,95**
Bembergseide **6,95**
Mercedes, Mostowa 2

Wir übernehmen Lupine zur Verarbeitung auf entbittertes Futterschrot.
Gleichzeitig haben wir
entbittertes Futterschrot
als bewährtes Milch- und Mastfutter abzugeben.
Wielkopolskie Zakłady Przetworów Kartoflanych
Tow. Akc. **Wronki**, Abt. Wągrowiec. 6097

Garantiert prima
Tilsiter Vollfettkäse
gute, abgelagerte, schnittfeste Ware, offeriert für Wiederverkäufer bei Abnahme von mindestens 1 Ztr. mit 163 zł pro Ztr. per Nachnahme
Mleczarnia Makowiska
p. Solec-Kujawski. Tel. 39. 5854

Landpflügen
führt aus 2643
Carl Claassen,
Kujawska 41.

Pachtungen

Suche von sof. od. 1. 6.
Restauration
m. Kolonialw. u. gesch. Konzession zu pachten. Offerten unter L. 6064 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Heirat

Landwirt
34 J. alt, mit größerem Verm., wünscht ehrb., verm. Dame zw. **Heirat** kenn. zu lern. Diskret. Ehrens. Off. u. F. 6025 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Fräul., anf. 30., ev., 10000 zł Verm., sucht auf dies. Wege ein. **Lebenskameraden.** Bess. Handwerk., Landw. od. Hausbesitz. angen. Off. unt. N. 2598 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Reelle Ehevermittlung
Danzig, Jakobstor 19, III, Telefon 21991. 6100

Geldmarkt

Auf ein Landgrdst. w.
10000 Złoty
z. 1. Stelle ges. Off. u. B. 2633 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Für Berufsd. kl. Zimm. von sof. frei. Wo? Zu erfrag. i. d. Gst. d. Ztg. 2632

Möbl. Zimm. ab sof. an sol. Herrn od. Dame z. v. Krasińskiego 10, 1 Tr. 2644

Pensionen

Erholungbed. finden **gute Aufnahme u. Verpflegung** auf idyll. gelegenem Mühlengut. Angelgel. vorhand. Offert. unt. G. 5895 a. d. G. d. Ztg.

Pension
für 9½-jähr. Schülerin zum 1. September 1928 **gesucht.** Beding. gleichalterige Mitschülerin u. Beaufsichtig. d. Schularbeiten. Off. u. O. 6084 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.